



PMFORUM

Mitteilungsblatt für die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 1/16 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Ausbildungstipp:
Rezepte gegen
Winterfrust**
- > **FN-Tierschutztagung:
Missstände
offen ansprechen**
- > **Rosemarie Springer:
Die bescheidene
Grande Dame**
- > **„Pack an, mach mit!“:
Vereine schufteten
16.000 Stunden**
- > **Umfrage zum PM-Forum:
Lieber Print
oder Online?**



Erste PM-Awards vergeben:

Helfer im Hintergrund

Pferdefreunde aus ganz Deutschland haben gewählt:



Sichern auch Sie sich jetzt die neue FN-VISA-Card und weitere attraktive Prämien.

Eröffnen Sie das DKB-Cash, das kostenfreie Girokonto mit FN-VISA-Card der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und erhalten Sie als Prämie einen Jahresbeitrag der Persönlichen Mitglieder (PM) oder einen Jahreszugang zu den FN-Erfolgsdaten Sport und Zucht bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Mit der FN-VISA-Card können Sie

- kostenfreies Testsieger-Konto mit FN-VISA-Card
- faire Leistungen ohne versteckte Kosten
- günstige Sporttickets im DKB-Club

Jetzt eröffnen unter [DKB.de/fn](https://www.dkb.de/fn)



Liebe Persönliche Mitglieder,



so engagiert wir PM das Jahr beendet haben, so motiviert starten wir mit neuen Aufgaben und Herausforderungen in 2016. Unsere erste PM-Award-Verleihung war sicherlich der glanzvolle Jahresabschluss. Vielen von uns war und ist es ein Bedürfnis, einmal all jenen von Herzen und in der Öffentlichkeit zu danken, die sich uneigennützig und engagiert um das Wohl des Pferdes kümmern – als stille Helfer im Hintergrund.

Nachdem sich die PM im Jahr 2014 die neuen „Richtlinien für Reiten und Fahren“ als Schwerpunktthema auf die Fahnen geschrieben haben, stand im abgelaufenen Jahr die Pferdezucht im Fokus. Bei rund 45 Veranstaltungen, darunter viele Reisen, konnten dank hochklassiger Referenten die Begeisterung und das Verständnis für die Zucht geweckt bzw. vertieft werden. In Zeiten unzureichender Bedeckungszahlen und merklich schwieriger Absatzchancen war dies sicherlich eine sinnvolle Maßnahme.

Im kommenden Jahr stehen zahlreiche PM-Veranstaltungen unter dem Motto „Fair & Fit“ an. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für die Fairness gegenüber unserem Sport- und Freizeitpartner noch weiter zu schärfen, ebenso sollen Fitness für Reiter und Pferd gefördert werden. Wir PM wollen zeigen, dass auch mit kleinen Verbesserungen im Alltag der Umgang mit dem Pferd besser werden kann. Die ersten Seminare finden Sie bereits im Terminteil dieser Ausgabe.

Ob daheim vorm Fernseher oder live vor Ort – viele PM warten gespannt auf das sportliche Highlight des kommenden Jahres, die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Bis jetzt haben sich bereits über 100 PM für die PM-Reisen angemeldet. Heute schon drücken wir allen Teilnehmern die Daumen, dass sie unvergessliche Momente am Zuckerhut erleben werden und zugleich wünschen wir den Aktiven eine gute Zeit der Vorbereitung, die dann hoffentlich zu schönen Erfolgen bei Olympia führen wird.

Ihnen, liebe Persönliche Mitglieder, wünsche ich einen guten und gesunden Start ins neue Jahr und viel, viel Freude mit Ihren Pferden.

Ihr
Dieter Medow
Vorsitzender der PM und
FN-Vize-Präsident

Inhalt Ausgabe 1/2016

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Erste PM-Awards verliehen
- 10 Rosemarie Springer:
Die bescheidene Grande Dame
- 16 Ausbildungstipp:
Winterzeit – Leidenszeit?
- 18 Rückblick auf das
PM-Schwerpunktthema Pferdezucht
- 20 FN-Tierschutztagung mit
130 Verbandsvertretern
- 22 Umfrage zum PM-Forum:
Lieber Print oder Online?
- 24 Reitsportvereine renovierten bei
Aktion „Pack an, mach mit!“
- 26 Gesundheitsvorsorge:
Richtige Pferdefütterung Teil II
- 28 Reisen
- 36 Termine
- 44 MiMaMo 2015:
Die Pferdeshow für Kids
Young PM-Rallye



Titelfoto: Katya Druz/A. Bronkhorst

Reiterkruz für Dieter Kröhnert



Die Laudatio auf Dieter Kröhnert (re.) hielt Bundestrainer Hans Melzer. Foto: Kaup/FN

Im Rahmen des DOKR-Championatsballs wurde der Hufschmied Dieter Kröhnert (60) aus Ellerhoop (Schleswig-Holstein) mit dem Deutschen Reiterkruz in Bronze ausgezeichnet. Es war die längst überfällige Auszeichnung eines Mannes, der seit 25 Jahren dafür sorgt, dass die deutschen Championatspferde „gut zu Huf“ sind. Seit 1990 bei den Weltreiterspielen in Stockholm arbeitet er bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen als Mannschaftshufschmied aller Pferde. In seiner Laudatio erinnerte Hans Melzer, Bundestrainer der Vielseitigkeitsreiter, an

den Werdegang Kröhnerts, dessen Kunst der deutsche Pferdesport in den vergangenen Jahren mehr als eine Medaille zu verdanken hat. „In London hat uns Dieter beispielsweise den entscheidenden Tipp gegeben, im Gelände hinten drei Stollen zu verwenden. Alle anderen Pferde sind weggerutscht, nur unsere nicht“, sagte Melzer. Er lobte aber nicht nur Kröhnerts fachliche Kompetenz als Hufschmied, sondern auch seine Funktion als Motivator bei Championaten: „Zu ihm hat einfach jeder Vertrauen.“

Stensbeck-Feier ehrt die Besten des Jahres

Zur festlichen Stensbeck- und Graf von Lehndorff-Feier trafen sich 150 Pferdewirte und 21 Pferdewirtschaftsmeister in Warendorf, um sich für ihre guten Prüfungsleistungen auszeichnen zu lassen. Erstmals wurden

dabei die Jahrgangsbesten mit dem J.J. Darboven Förderpreis geehrt. Bei den Pferdewirten klassische Reitausbildung ging der Preis an Katharina Böhnke. Sie schloss ihre Berufsausbildung bei Philipp Worch mit Note 1,38 ab. Pia Karsch war mit Note 1,3 die Beste in der Fachrichtung Zucht und Frithjoff Damm mit Note 1,0 Bester in der Fachrichtung Haltung und Service. Die Note 1,47 er-

reichte Aikje Fehl bei ihrer Pferdewirtschaftsmeisterprüfung Fachrichtung Reiten ab und die Note 1,46 Johann Anton Mayer in der Fachrichtung Zucht und Haltung. Darüber wurde Pferdewirtschaftsmeister Adolf Jachmich aus Höhr-Grenzhausen für besondere Verdienste um die Berufsausbildung mit der Stensbeck-Plakette in Gold ausgezeichnet. Die erstmals in diesem Jahr verliehene Graf-Lehndorff-Plakette in Gold für besondere Verdienste in der Berufsausbildung mit Schwerpunkt Zucht und Haltung ging an Siegmund Hintsche, Leiter des Landgestüts Sachsen-Anhalt in Prussendorf.

Die Besten ihres Jahrgangs: (v.l.) Frithjoff Damm, Katharina Böhnke, Aikje Fehl, Pia Karsch und Johann Anton Mayer, eingerahmt von FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach (li.) und Frank Hilgenberg, Geschäftsführer des Hamburger Unternehmens J.J. Darboven. Foto: Kaup/FN



Bildungskonferenz 2016 in München

Trainer und Ausbilder sollten sich den Termin schon vormerken: Am 21. Juni 2016 findet in der Bayerischen Landesreit- und Fahrschule in München-Riem die 9. FN-Bildungskonferenz mit Vorträgen und Praxisteilen zum erfolgreichen Lehren und Lernen statt. Wie immer werden hier auch wieder die besten Trainerabsolventen des Jahres mit der Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung geehrt. Mehr dazu unter www.pferd-aktuell.de/bildungskonferenz.

Mitgliederzahlen der Vereine sinken weiter

Die Zahl der Mitglieder in deutschen Reit- und Fahrvereinen nimmt weiter ab. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 vermeldete der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) exakt 689.941 Mitglieder in den knapp 7.500 Vereinen. Dies entspricht einem Rückgang von 7.185 Mitgliedern oder -1,03 Prozent. Die Quote ist insgesamt aber etwas positiver als noch im Vorjahr. 2014 ging die Gesamtzahl um 11.832 zurück, das war ein Minus von 1,67 Prozent.

Während die meisten Verbände im Osten sogar kleine Zuwächse erzielten, sehen die Zahlen in traditionel-

len Pferde- und Reitsporthochburgen wie Hannover, Rheinland oder Westfalen weniger rosig aus. Im Landesverband Hannover schieden 2.131 Mitglieder aus den Vereinen aus, das ist ein Minus von 2,56 Prozent. Im Rheinland sind es -1,89 Prozent, also 1.165 Mitglieder weniger. Im mit nunmehr 99.467 Mitgliedern größten Landesverband Westfalen sank die Zahl der Reiter, Fahrer, Voltigierer und Züchter um 1,46 Prozent unter die 100.000er-Marke. Den zweitgrößten Rückgang verzeichnete Rheinland-Pfalz mit -2,74 Prozent (809).

FN-Filmreihe: Pferde machen Menschen

Pferde können das Leben leichter machen. Sabine Hoffmann, zweimal an Krebs erkrankt, erzählt im zweiten Teil der FN-Filmreihe „Pferde machen Menschen“, wie ihre Pferde ihr geholfen haben, die Krankheit zu überwinden, welchen Trost und welche Kraft sie ihr gaben. In der Filmreihe erzählen Pferdeleute ihre persönlichen Pferdegeschichten. Der erste Film erschien im November und wurde weit über 11.000 Mal angeschaut. Der Grund: Renate Wehring. Zum einen beeindruckt die Zuschauer, dass die rüstige 82-jährige Rentnerin noch immer begeistert aufs Pferd steigt. Zum anderen rührt sie die Zuschauer mit ihrer Liebeserklärung an die Pferde.

Die Filmserie gehört zum Themenpaket „Wert Pferd“. Unter diesem Stichwort hat die FN im Internet umfangreiche Informationen zum gesellschaftlichen Wert des Pferdes zusammengestellt. Ob Bildungs-, Gesundheits- oder Wirtschaftsfaktor: Das Pferd leistet einen großen gesellschaftlichen Beitrag. Dass der Umgang mit Pferden glücklich macht glücklich und einen positiven Einfluss auf den Menschen hat, wurde 2012 auch durch eine Studie der FN nachgewiesen. Ein weiterer Beweis sind sicher die rund 1,7 Millionen Menschen in Deutschland, die regelmäßig ihre Freizeit mit Pferden verbringen. Die Filme sind veröffentlicht unter www.pferd-aktuell.de/pferde-



Die Pferde gaben Sabine Hoffmann Kraft, gegen ihre Krebserkrankung anzukämpfen.
Foto: FN

machen-menschen. Der nächste Film der Reihe erscheint Anfang Januar.

Otto-Lörke-Preis für Cosmo, Emilio und Showtime

Diese Drei haben in diesem Jahr nicht nur ihre eigenen Reiter und Ausbilder begeistert, sondern auch zahlreiche Zuschauer am Rande des Dressurvierecks: Der von Sönke Rotherberger gerittene Cosmo, Emilio (Isabell Werth) und Showtime (Dorothee Schneider) sind junge Dressurpferde, die den Sprung aufs Grand-Prix-Niveau mit Leichtigkeit gemeistert haben und dort bereits Siege feierten. Sie haben deshalb eine ganz besondere Auszeichnung verdient: Den Otto-Lörke-Preis, den das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) gemeinsam mit der Liselott-Schindling-Stiftung zur Förderung des Dressursports sowie der Liselott und Klaus Rheinberger



Auch für Emilio, den Isabell Werth im Grand Prix-Sport etablierte, gab's in diesem Jahr den Otto-Lörke-Preis. In Stuttgart bei der Ehrung mit dabei war natürlich Pferdebesitzerin Madeleine Winter-Schulze, rechts neben Emilio.
Foto: K.H. Frierler

Stiftung alljährlich im Andenken an den herausragenden Berufsreiter und Ausbilder Otto Lörke verleiht. Die Auszeichnung geht an den Reiter, den Ausbilder und den Besitzer

desjenigen, höchstens 10 Jahre alten Dressurpferdes, das dem Dressurausschuss durch besonders herausragende Erfolge in Grand-Prix-Prüfungen in Deutschland aufgefallen ist.

Weißenborn schafft Pferdesteuer wieder ab



Die nordhessische Gemeinde Weißenborn hat ihre Entscheidung für die Pferdesteuer nach knapp zwei Jahren wieder rückgängig gemacht. Die Gemeindevertreter kamen endgültig zu dem Schluss, dass eine solche Steuer nicht wirtschaftlich und damit auch nicht gewollt sei. Weißenborns

Bürgermeister Thomas Mäurer war der Kampf gegen die Pferdesteuer in seiner Gemeinde ein persönliches Anliegen. „Letztlich haben viele Argumente, wie etwa Tierschutzaspekte, gegen diese Steuer gesprochen. Die Pferde leisten in unserer Region auch einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege“, sagte Mäurer. „Im Grunde war es aber vor allem der wirtschaftliche Aspekt, der den

Ausschlag für die Entscheidung gegeben hat.“ Der Verwaltungsaufwand stünde in keinem sinnvollen Verhältnis zum wirtschaftlichen Ertrag. „Diese Entscheidung ist ein Meilenstein im Kampf gegen die Pferdesteuer und ist ein starkes Zeichen dafür, dass die Pferdesteuer eben nicht den wirtschaftlichen Zweck erfüllt, den manche Politiker darin sehen“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.



Von Pferdefreunden für Freunde des Pferdes:

Erste PM-Awards verliehen

Gruppenbild mit Preisträgern und Laudatoren bei der Ehrung im Reitsportzentrum Riesenbeck International.
Fotos: gr. Feldhaus

Stille Helfer im Hintergrund leisten Außerordentliches. Nur sieht man sie nicht und selten genug erfährt man von ihrem uneigennützigem Handeln zum Wohl der Pferde. Das haben die PM nun geändert. Die Verleihung der PM-Awards feierte in Riesenbeck auf der Reitsportanlage von Ludger Beerbaum ihre Premiere.

Vier Sieger – und ganz viele Gewinner. Das war das Gefühl der Zuhörer an diesem Abend mit vielen Prominenten, allen voran Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck –

seine Stimme und der Humor kräftig wie eh. Der Herr auf der Surenburg begrüßte die Gäste aus Politik und Pferde-Gesellschaft, besonders auch die Laudatoren und die Preisträger mit ihren wirklich bemerkenswerten Geschichten. Die Einzelheiten kitzelte dann Christoph Hess als Moderator heraus, unterstützt von Lisa Müller. Für die mit Goldenem Reitabzeichen dekorierte Dressurreiterin (und Ehefrau des Bayern-Torjägers Thomas Müller) war es die Premiere am Mikrofon. In Bild und Ton stellten sich die Preisträger in Videoclips vor. 2.200 Kilometer waren der Redakteur Hubert Schulze-Hobeling und sein Kameramann von ClipMyHorse dafür in zwei Tagen durch Deutschland gereist, zu dem „stillen Helfer“ Rainer Kommallein nach Waldeck an den Edersee im Sauerland, zu der „pfffigen Unterstützerin“ Jeanette Wilke nach Herold bei Frankfurt, dem „Retter in der Not“ Bernd Metzger in Radolfzell am Bodensee und schließlich noch in den hohen Norden zu

Petra Teegen, die im schleswig-holsteinischen Norderbrarup das Charity-Projekt einer „Pferdeklappe“ angeschoben hat.

Blitzschnelle Aktion

Der Vize-Vorsitzende der PM und Präsident des Pferdesportverbandes Westfalen, Rudolph Herzog von Croy, stellte die neuen Auszeichnungen und die Überlegungen vor, die zu den Awards geführt hatten. Wirklich gute

Den Award entwarf der bekannte Künstler Wolfgang Lamché.



Die Preisträger

Stille Helfer

1. Rainer Kommallein
2. Michael Mitzlaff
3. Traditionskorps des Kölner Karnevals

Retter in der Not

1. Bernd Metzger
2. Feuerwehr Salzgitter-Lobmachersen

Pfffige Unterstützer

1. Jeannette Wilke
2. Janosch Theine
3. Prof. Dr. Holger Preuschoft

Charity

1. Pferdeklappe e.V.
2. Glücksmomente e.V.
3. Equiwent Hilfe e.V.



Begrüßten die Gäste als Herren: Constantin Freiherr Heereman und Ludger Beerbaum.

Durchs Programm führten Christoph Hess und Dressurreiterin Lisa Müller, Ehefrau von Bayerns Torjäger Thomas Müller.

Ideen sind demnach Selbstläufer und realisieren sich blitzschnell und fast wie von selbst: Bei der EM in Aachen wurden letzte Einzelheiten geklärt, und noch im August kam der Aufruf zur Nominierung von Bewerbern für die Auszeichnung in vier verschiedenen Kategorien. Im September entschied die hochkarätige Jury, wer als Preisträger in Frage kommen könnte, und im Oktober wurde im Internet abgestimmt: 550 Stimmen für die Kandidaten, die aus 32 Vorschlägen ausgewählt worden waren. „Wohl nur 20 Sekunden“, so erinnerte sich Christoph Hess, habe sein Telefonat mit Ludger Beerbaum gedauert, der sofort seine Zustimmung gab, die Preisverleihung in seiner neuen Anlage durchzuführen. Derweil kreierte der Künstler Wolfgang Lamché schon das aus Silberbronze gegossene Modell für die Awards. Der Spezialist für Tierplastiken aus Ennigerloh ist dem DOKR seit Jahren eng verbunden und erklärte: „Ich wollte ein allgemeingültiges Symbol für das Pferd schaffen, deshalb das springende Pferd. Schließlich können auch Dres-

surpferde springen.“ Auch Lisa Müller widersprach da nicht.

Es wurde zu Recht viel gedankt an diesem Abend der Awards und auch viel applaudiert. Den „Spruch des Tages“ bei der Preisverleihung lieferte die „pffiffige Unterstützerin“ Jeannette Wilke, die als Begründerin des „Hippolini“-Konzepts für eine Kinder-Lehrmethode ausgezeichnet wurde. „Wenn Sie damals nicht gesagt hätten 'das überzeugt mich nicht', dann hätte ich mich niemals so ins Zeug gelegt,“ bedankte sie sich ausdrücklich bei Christoph Hess, damals Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und bei Maria Schierholter-Otte als Leiterin der FN-Abteilung Jugend, die ihre Laudatio gehalten hatte. „Aber das hat mich so richtig angebissen,“ erklärte sie „meinen beiden Erfüllungsgehilfen“ das Motiv ihrer damaligen Abkehr von einer selbständigen psychologischen Praxis und Hinwendung zu der körper- und gefühlsbetonten Lehrmethode, die mittlerweile von 400 Pädagogen im Hippolini-Verband verbreitet wird. Und da sage noch einer, die FN könne nichts bewegen... „Ich gehörte damals zu den Bremsern und bin heute ganz begeistert“, gab Hess unumwunden zu. Die weiteren Preisträger: Janosch Theine hat das Konzept Fair-Ride entwickelt, das harmonischen Umgang mit dem Sportler Pferd auf Turnieren belohnt, und Professor Dr. Holger Preuschhof hat an der Universität Bochum wissenschaftlich untersucht, wie Zügelkraft auf das Maul

des Pferdes wirkt. „Dr. Haring hat mir damals diese Frage gestellt und dann habe ich dafür ein Messgerät gebaut. Der Ist-Zustand hat mich erschreckt“, erinnerte sich der Biologe an die Anfänge seiner Forschung. Dr. Reiner Klimke und Ahlerich wären bei seinen Tests bestimmt gut weggekommen, versicherte Preuschhof der PM-Ehrenvorsitzenden Ruth Klimke, die allen Gewinnern das neue Buch aus dem FNverlag über ihren Mann über-

Glückwunsch zu einem gelungenen Konzept: Christoph Hess zeichnete Jeannette Wilke für ihre „Hippolino“-Lehrmethode aus.



Preisträger Rainer Kommallein und Rudolf Herzog von Croy



Hippolini, Hippologie für Bambini

Lotus hat piaffiert – das war der Erweckungsmoment für die Psychologin Jeannette Wilke, die als Kind immer reiten wollte, aber nicht durfte. Das geschenkte S-Dressurpferd war bei ihr gesundet und zeigte ihr das Gefühl des richtigen Reitens. Als Lehrmeister begleitete er ihr pädagogisch fundiertes Konzept einer spielerischen Reitlehre, die gleichzeitig der Gesunderhaltung der Lehrpferde und Ponys dient. 1996 wurde „Hippolini“ erdacht und nach sieben Jahren der Dokumentation und Weiterentwicklung das Institut im Naturpark Nassau begründet. Seit 2004 werden dort Fortbildungen angeboten.



Verleger Hugo Matthaes zeichnete Bernd Metzger für den von ihm gegründeten Tierrettungs-Dienst aus.



PM-Vorstandsmitglied Gabriele Heidenreich hielt die Laudatio auf Preisträgerin Petra Teegen für die Einrichtung der „Pferdeklappe“.

reichte, zusätzlich zu einem Jahres-Abo für ClipMyHorse.

Hilfe mit der Pferdeklappe

Eine emotionale Laudatio auf die „Charity“-Preisträgerin Petra Teegen hielt PM-Vorstandsmitglied Gabriele

Heydenreich. Als Mitglied der Jury stellte die Unternehmerin aus Isernhagen die Frage, die wohl allen Zuhörern durch den Kopf ging, die von der „Pferdeklappe“ in Norderbrarup erfuhren. „Was war vor dieser Idee?“ Petra Teegen und ihre Mitstreiter übernehmen Pferde, die aus finanziellen, familiären, gesundheitlichen oder anderen schwerwiegenden persönlichen Gründen von ihren Besitzern nicht weiter versorgt werden können und die sich ihre Tiere nach Schicksalsschlägen förmlich aus dem Herzen reißen müssen. Manchmal sind die Tiere dann schon in hilfsbedürftigem Zustand. Erst 2013 ist der Verein gegründet worden und hat seither bereits 200 Pferde pro Jahr aufgenommen, oft schon innerhalb von 36 Stunden weitergegeben. „Das ist auch gut so, denn wir sind kein Gnadenbrothof und haben nur 30 Plätze“, so die Preisträgerin. Ein Jahresbeitrag des Vereins kostet nur 10 Euro. Damit wird unter anderem ein erst sieben Jahre altes fast blindes Norweger Pony unterhalten, für das dringend ein neues liebevolles Zuhause gesucht wird. Nicht nur kranke Pferde kosten mehr Geld als viele Halter sich vorstellen, Geld, das eigentlich für ihre Kinder gebraucht würde... Solche Pferde, die anonym abgegeben werden, nehmen bei der „Pferdeklappe“ die beiden Ponys Pirat und Beach Boy auf einer Weide in Empfang.

Auf Platz zwei brachte das Votum den Verein Glücksmomente, der Reiten für traumatisierte Kinder anbie-

tet, gefolgt von Equivent Hilfe, die für ihr Engagement für Pferde in Rumänien auch schon den Deutschen Tierschutzpreis bekommen haben. Hufschmiede und Tierärzte betreuen im Namen des Vereins Arbeitspferde in Osteuropa, die zum Teil in katastrophaler Haltung vegetieren.

1.400 Einsätze pro Jahr

Baden-Württemberger unter sich – und „ganz ohne Simultan-Übersetzer“: Der Verleger Hugo Matthaes ehrte den „Retter in der Not“ Bernd Metzger, der einen Tierrettungs-Dienst ins Leben gerufen hat. Im Februar 2016 sind es zehn Jahre seit der Verein gegründet wurde, um mit Hilfe von speziell ausgebauten Transportern in Südbaden und darüber hinaus Pferde aus Notlagen in eine Klinik zu transportieren. „Bis zu

FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau sagte: „Die PM verkörpern das, was die übrige FN nicht leisten kann.“



Tier-Retter in der Not

Ein Rettungshund, der sich im Einsatz schwer verletzt hatte, gab die Initialzündung für den Verein Tier-Rettung LV Südbaden. „Keiner vor Ort konnte helfen und so haben wir schließlich unsere Kenntnisse als Sanitäter angewendet. In der Klinik hat man uns dann bescheinigt, dass wir alles richtig gemacht haben.“ So sollte das nicht bleiben, fand Bernd Metzger aus Radolfzell und gründete vor zehn Jahren die Ambulanz für kleine und große Tiere. Seit her hat der Rettungssanitäter und Feuerwehrmann, der im Hauptberuf Schreiner ist, eine ganze Menge bewegt, und es gibt im bayerischen Deggendorf sogar eine Schule, die Ausbildung zum Rettungssanitäter für Tiere anbietet. Der Verein verfügt über zwei besondere Krankenwagen, mit denen Pferde hängend oder liegend transportiert werden. „Viele Werkzeuge haben wir selbst konstruiert.“ Mit 15 bis 20 Ehrenamtlern leistet Metzger bis zu fünf Einsätze täglich, rund 1.400 im Jahr, darunter auch Betreuung auf Turnierplätzen.

Die Einsätze sind zum Teil spektakulär wie zur Befreiung eines eingeklemmten Pferdes, das von einem Steg gefallen und in eine Felsspalte gerutscht ist oder auch lebensbedrohlich, wie der Transport der zu stark sedierten Quarterhorse-Stute, die vom Flughafen in Luxemburg in eine Klinik gefahren werden musste. Metzger, 37, arbeitet inzwischen nur noch für den Verein mit seinen 200 Mitgliedern, die 87 Euro Jahresbeitrag zahlen. „Wir finden kaum Sponsoren für unsere Arbeit und es ist ein täglicher Kampf“.



1.400 Einsätze im Jahr fahren die Ehrenamtler zu Einsätzen, alles eigenfinanziert.“ Der Lohn: „Bei den Tieren spürt man die Dankbarkeit.“ Zweitplatzierte „Retter in der Not“ war die Feuerwehr Salzgitter-Lobmachtersen, die ein Pferd aus einem Brunnen befreit hat. „Üben könnte man so etwas nur, wenn man dafür ein Pferd gestellt bekäme. Und da wären Sie ja wohl alle nicht dabei“, skizzierte Ortsbrandmeister Werner Strube das Problem, dem man schließlich mit 68 Wehrleuten aus drei Löschzügen, einem Tierarzt und einem Bagger beigekommen war.

Rosalie Freifrau von Landsberg-Velen war schon als Jury-Mitglied mit der Nominierung der Kandidaten für die PM-Awards involviert gewesen. In Riesenbeck stellte die Vizepräsidentin des Kuratoriums therapeutisches Reiten und Organisatorin des Balve Optimums den Sieger unter den „stillen Helfern“ vor. „Wirklich reich ist,

wer mehr Träume hat, als die Realität zerstören kann“, fand sie einfühlsame Worte über den schwer kranken Rainer Kommallein, der als Frührentner zwei Pferde hält – „nur noch“ für junge Mädchen, die ohne seine Unterstützung nicht zum Reiten kämen. Er ermöglicht ihnen Reitunterricht und Turnierteilnahmen. Ehrensache, dass seine „Pferdebewegerinnen“ Doreen und Tabea Mitze ihren Gönner zu der Verleihung begleitet haben. Warum ausgerechnet Pferde, fragte Lisa Müller den Preisträger. Sie seien seine Lebensretter gewesen und der PM-Award jetzt der Anreiz, seine Unterstützung fortzusetzen, erklärte Kommallein ganz schlicht auf der Bühne. Auch die weiteren „stillen Helfer“ verdienen Hochachtung. Michael Mitzlaff, selber kein Reiter sondern im Rollstuhl, hat mit der Sammlung von über 25.000 Euro Spenden den Gnadenbrothof „Die Arche“ in Lehre gerettet, und das Traditionskorps

des Kölner Karnevals Altstädter Köln führt nach der Auflösung der Polizeireiterstaffel 1998 den St. Martinszug für hunderte von Kölner Kindern weiter.

FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau, selber PM, hatte das letzte Wort und dankte den Persönlichen Mitgliedern: „Die PM verkörpern das, was die übrige FN nicht leisten kann.“ Das allerletzte Wort im Reitsportzentrum Riesenbeck International hatten dann der Nikolaus – mit rheinischem Dialekt des Voltigier-Weltmeisters Kai Vorberg: „Wir sind kosmopolitisch hier in Westfalen“ – und die Landfrau „Else Schulze-Buxloh aus Kattenvenne“. Hinter der Verkleidung mit Kittelschürze und Kopftuch war unschwer Sylvia von Heereman-Unterberg zu erkennen. Das ungleiche Paar verteilte Lebkuchen-Herzen an die Gäste des Abends – für jeden ein ganz persönlicher PM-Award als Freund der Pferde.

Petra Schlemm

Zahlreiche Gäste aus dem Haupt- und Ehrenamt der PM und der FN waren zur Verleihung der Awards nach Riesenbeck gekommen.

Bereicherten das Programm mit Sketchen: Kai Vorberg und Sylvia von Heereman-Unterberg.

Balves Turnierchefin Rosalie von Landsberg-Velen zählte zu den Laudatoren.







li.: Rosemarie Springer mit dem Vollblüter Memor xx.
Foto: Menzendorf, Leihgabe Niedersächsische Sparkassenstiftung und Kreissparkasse Verden im Deutschen Pferdemuseum

re.: Rosemarie Springer
Foto: Uthoff

Persönlichkeiten der Pferdeszene: Rosemarie Springer

Die bescheidene Grande Dame

Sie hat als Unbekannte die Dressurszene der 60er-Jahre aufgemischt und sich gegen die großen Namen durchgesetzt. Und doch ist Rosemarie Springer immer bescheiden geblieben – selbst nach neun Jahrzehnten im Pferdesport. Begegnung mit einer großen Reiterin, die in diesem Jahr ihren 95. Geburtstag feierte.



Rosemarie Springer mit Memor xx und ihr Ausbilder Willi Schultheis mit Doublette.

Bruno ist Gärtner. Sozusagen. Nicht in Person, sondern in Form eines flachen tablettgroßen Gefährts, das durch den weitläufigen Garten hinter Rosemarie Springers Wohnhaus auf Gut Halloh nördlich von Hamburg surrt. „Das ist Bruno, ein automatischer Rasenmäher“, erklärt die ehemalige Olympiareiterin, ohne eine Miene zu verziehen. „So ein modernes Ding, wie auch dieses iPad.“ Das „i“ spricht sie dabei deutsch aus. „Er ist nur auf Probe hier... Aber er kann wahrscheinlich bleiben.“ Sie lächelt. Im Juli feierte Rosemarie Springer ihren 95. (!) Geburtstag. Während die zierliche Dame fast in den floral geschmückten Kissen des Sofas versinkt, bedecken hinter ihr unzählige Jagdtrophäen die Wand. Das Jagdzimmer des Anwesens. Wie der Rest geprägt von englischem Landhausstil. Haushälterin Hanni bringt Tee und Kaffee. Eine große Fensterfront lässt den Blick immer wieder nach draußen schweifen. Bruno schaut in regelmäßigen Abständen vorbei. Hier sitze sie oft und denke über vergangene Zeiten nach, erzählt Rosemarie Springer.

Die Frau von Axel Springer

Neben der Stereoanlage und CDs des chinesischen Pianisten Lang Lang und Richard Strauss' „Der Rosenka-



Rosemarie Springer auf Doublette, Aachen 1960

Fotos: Menzendorf, Leihgabe Niedersächsische Sparkassenstiftung und Kreissparkasse Verden im Deutschen Pferdemuseum

valier“ liegt auf der Fensterbank ein überdimensional großes, elf Kilogramm schweres Buch mit dem Titel „Das BILD Buch“. Die Boulevardzeitung prägte Rosemarie Springers Leben. Sie war von 1953 bis 1961 mit dem Verleger Axel Springer verheiratet, der mit ihr in Hamburg-Falkenstein oberhalb der Elbe auf einer Reitanlage mit 15 Boxen lebte. Herr Springer – wie sie ihn bis heute nennt – war die treibende Kraft, als ihr Reiterleben 1950 eine entscheidende Wendung nahm. Er errichtete zu dieser Zeit das Hamburger Verlagshaus und baute sein Imperium auf (die erste Ausgabe der Bild-Zeitung erschien 1952). Die junge Rosemarie Springer war bis dato in der Reiterszene ein eher unbeschriebenes Blatt. Auf einem Turnier in Berlin wurde dann aber Hans Günter Winkler auf die damals 30-Jährige aufmerksam. Er sah sie reiten und sagte zu ihr: Sie gehören zu Willi Schultheis! Ich bringe Sie zusammen. „Ach, was war ich aufgeregt!“ Rosemarie Springer ist noch immer sichtlich berührt von der Situation und betont voller Respekt: „Schultheis war unser König.“ Der seit zehn Jahren verstorbene Otto Lörke-Schüler, Träger des Bundesverdienstkreuzes und ehemaliger Dressurbundestrainer, ist bis heute als exzellenter Ausbilder bekannt.

Er war der erste, dem der Titel Reitmeister verliehen wurde. Bei den Olympischen Spielen in München 1972 waren sechs von ihm ausgebildete Pferde am Start. „Schultheis beherrschte die große Kunst, das Pferd zu verstehen“, bringt es seine einstige Schülerin auf den Punkt. „Er war im Sattel energisch, aber er hat niemals ein Pferd drangsaliert oder sich mit ihm angelegt.“

Willi Schultheis' Doublette

Axel Springer war es schließlich, der Willi Schultheis 1953 drängte, nach Hamburg zu kommen. Schultheis kam – und blieb. Mit im Gepäck hatte er unter anderem die Hannoveraner Stute Doublette v. Duellant, die am Ende ihrer Karriere 165 S-Siege auf ihrem Konto hatte und das erste Pferd war, dessen Gewinnsumme über 100.000 DM lag. Schultheis kümmerte sich in Falkenstein um die Ausbildung der Pferde und um Rosemarie Springers Training. Die ersten großen Erfolge der aufstrebenden Reiterin stellten sich ein mit der Vollblutstute Thyra xx, die ein

Stockmaß von nur 1,58 Meter hatte. „Schultheis sagte immer: Sie müssen sie groß reiten. Stellen Sie sich vor, Sie wollen oben auf die Bande reiten.“ Springer bestritt mit Thyra xx ihre erste S-Dressur. „Das war in Köln. Die Olympiamannschaft um Liselott Linsenhoff, Anneliese Küppers und Hannelore Weygand war am Start. Der Schlamm spritzte auf den Richtertisch. Thyra und ich haben gewonnen.“ Die von Karl Diehl ausgebildete Tribonius-Tochter sei sehr gelehrig gewesen, erzählt sie. Die beiden siegten beim CHIO in Aachen und wurden Deutsche Vize-Meister. Das war 1959.

Olympia in Rom

Ein Jahr später gewann Rosemarie Springer Gold bei den Deutschen Meisterschaften im Sattel von Brilliant xx, einem Vollbluthengst v. Organdy xx. 1960 sollte auch das Jahr werden, in dem sie ihren wichtigsten Auftritt hatte: die Olympischen Spiele in Rom. Sie reiste gemeinsam mit Dr. Josef Neckermann nach Italien. Eine Teamwertung gab es damals nicht. Rosemarie Springer saß im Sattel von Doublette, mit der Schultheis dreimal in Folge Deutscher Meister geworden war. Die Startzeit des Paares für den Grand Prix war auf 8.30 Uhr angesetzt. Sie erzählt: „Wir ritten in der Piazza di Sienna, um 8.25 Uhr waren Doublette und ich fertig zum Einritt. Die Stute ging wie ein Traum. Und dann? Ich wartete und wartete, aber die Klingel kam einfach nicht. Die Richter diskutierten über eine andere Reiterin. Ich musste eine halbe Stunde im Schritt ums Dressurviereck reiten. Eine halbe Stunde! Und das mit einem Pferd, das für die höchste Prüfung vorbereitet ist. Doublette rollte sich auf, der Schritt wurde immer schlechter. Dann durften wir endlich hinein. Wir hielten bei X. Die Glocke der Plaza schlug, es war Punkt neun Uhr. Mit jedem Glockenschlag kam Doublettes Kopf etwas höher. Ich hatte richtig zu kämpfen. Wir schlugen uns wacker durch die Aufgabe.“ Doch der Medaillentraum war geplatzt, am Ende wurden die beiden siebte.



Kapelle am Viereck

Nach diesem Tiefschlag stellte sich der Erfolg aber schnell wieder ein. Bis 1965 wurde Rosemarie Springer noch viermal Deutsche Meisterin, 1966 und 1967 erreichte sie Bronze. Als ihr Heimatturnier bezeichnet sie die Veranstaltung in Nörten-Hardenberg, obwohl sie dort auch etwas unangenehmen Begleitumständen begegnete. „Ich bin meinen schwedischen Schimmel Lenard geritten. Damals spielte immer eine Kapelle am Dressurviereck. Ich bin vor der Prüfung zu den Musikern gegangen mit einer Kiste Bier, damit sie bloß leise spielen, wenn ich im Viereck bin. Auf Weisung des Chefs taten sie es aber in gewohnter Manier. Die Kapelle stand direkt hinter den Richtern. ...Tschingdaradabum... Lenard dachte nicht daran, auch nur in die Nähe von C zu gehen. Ich bin nur halbe Bahn geritten und am Ende

fünfte geworden – von fünf Reitern insgesamt.“ Dafür konnte Rosemarie Springer 1966 die reitenden Herren Josef Neckermann, Reiner Klimke und Harry Boldt auf traditionsreichem Boden in den Schatten stellen: Sie gewann das Deutsche Dressur-Derby in Hamburg auf Brilliant xx. „Ich hatte eine sehr gute Hand. Sie war eins mit dem Kreuz“, beschreibt

*Rosemarie Springer lebt seit 1970 auf Gut Halloh in Schleswig-Holstein, wo sie den heutigen Co-Bundestrainer Jonny Hilberath als Lehrling unter ihre Fittiche nahm.
Foto: J.Toffi*

Laufz.	Springer	№	7 -
Eingeliefert:	3.40.57	Weite:	54%
Art:	Partysplendel		
Seige in			
fertig bis:	4.10.57	mitmp.	Preis: 21.50

Für alle Verkaufspferde:

Medikamenten- screening

Sicherheit beim Pferdekauf:
mit der standardisierten
Probeneinlagerung bei IDEXX
im Labor in Ludwigsburg.



Rosemarie Springer, Willi Schultheis,
Hannelore Weygand
Foto: Menzendorf, Leihgabe Nieder-
sächsische Sparkassenstiftung und
Kreissparkasse Verden im Deutschen
Pferdemuseum

sie ihr Talent im Sattel. „Nur wenn der menschliche Körper mit dem des Pferdes verschmilzt, kann man dem Pferd Leistung abverlangen. Es geht darum, das was das Pferd anbietet, herauszuarbeiten. Dabei darf man das Pferd aber nie überfallen oder überfordern.“

Schultheis war Rosemarie Springers Lehrmeister und Idol. Doch zu ihren großen Vorbildern gehörte auch ihr Vater Werner Lorenz, der sie im Alter von zwei Jahren zu sich aufs Pferd vor den Sattel setzte und mit ihr über die Felder ritt. „Die Begabung fürs Reiten habe ich von meinen Eltern. Meine Mutter ritt im Damensattel und mein Vater hatte beim Militär gelernt, war durch eine strenge Schule gegangen. Er war ein begnadeter Reiter. Ich habe so viel von ihm gelernt. Über das Reitergefühl sagte er: Entweder man hat es oder man hat es nicht. Aber erlernen kann man es nur schwer.“

Mit 14 nach Hamburg

Geboren ist Rosemarie Springer 1920 als ältestes von drei Kindern auf dem Gut Mariensee östlich von Königsberg. Als sie 14 Jahre alt war, zog die Familie nach Hamburg. Von dort führte der Weg der Heranwachsenden in ein englisches Mädcheninternat. 1938 kehrte sie zurück und leistete während des Zweiten Weltkriegs Dienst beim Roten Kreuz. Die Pferde blieben immer ein wichtiger Teil ihres Lebens und nach Kriegsende konzentrierte sie sich ganz auf die Reiterei. Bevor sie Axel Springer kennenlernte, war sie in erster Ehe mit dem hanseatischen Unternehmer und Zementhersteller Horst-Albert Alsen verheiratet. Sie blieb kinderlos.

Internationale Trainerin

Nach ihrer aktiven Karriere im Sattel widmete sich Rosemarie Springer der Trakehnerzucht, sie legte die Richterprüfung ab und war 25 Jahre lang als Trainerin in Deutschland, England, Holland, Australien, Afrika und in den USA tätig. Sie entdeckte unter anderem die australische Grand Prix-Reiterin Kristy Oatley und brachte sie zu Herbert Rehbein. Jahrelang unterstützte sie Markus Waterhues und übernahm das Dressurtraining der Vielseitigkeitsreiter Horst Karsten, Harry Klugmann und Karl Schultz. Später kamen auch Claus Erhorn und Bettina Hoy in den Genuss, bei ihr zu trainieren. Den Vielseitigkeitssport unterstützt Springer, die das Deutsche Reiterkreuz in Gold trägt, bis heute mit dem Förderverein junger Vielseitigkeitsreiter.

Hilberath mit Afro-Look

Seit 1970 lebt sie auf Gut Halloh in Schleswig-Holstein, einem mittlerweile verpachteten rund 100 Hektar großen Reit- und Zuchtbetrieb, an den ihr Wohnhaus anschließt und auf dem sie jahrzehntelang als Ausbilderin wirkte. Auf dem Gut absolvierte auch ihr bekanntester Schützling seine Lehre: „Ein Bauer aus der Nachbarschaft kam zu mir und sagte, er hätte einen Jungen, bei dem es sich lohnen würde“, erinnert sie sich. „Der Junge hatte so einen Afro-Look.“ Rosemarie

Bis zu 6 Monate nach Entnahme der Blutprobe bei einem Verkaufspferd kann im Bedarfsfall eine Untersuchung auf den Einsatz von Medikamenten und anderen Substanzen durchgeführt werden. **Schnell und sicher.**

Fragen Sie ihren Tierarzt.

www.idexx.de



IDEXX
LABORATORIES



Olympische Seele 1960, die deutschen Aktiven in ihren „Ausgehuniformen“: (v.l.) Hans Günter Winkler, Rosemarie Springer, Ottokar Pohlmann, Dr. Reiner Klimke und Alwin Schockemöhle

Springer hält beide Hände seitlich an ihrem Kopf nach oben. „Ich war erst einmal etwas schockiert. Aber als er im Sattel saß – so ein großes Talent. Natürlich konnte er bleiben.“ Der Junge hieß Jonny Hilberath. „Alle haben ihn geliebt.“ Einige Zeit später bekam er den Einzugsbefehl der Bundeswehr, dem er nur entgehen konnte, indem er eine Ausbildung absolvierte. Rosemarie Springer hatte allerdings nie eine Reitlehrerprüfung abgelegt, war also offiziell keine Ausbilderin. Das holte sie für Hilberath aber schnell nach und nahm ihn von 1974 bis 1977 in die Lehre. Mittlerweile ist Jonny Hilberath 60 Jahre alt und kümmert sich an der Seite von Monica Theodorescu um die deutschen Dressur-Championsreiter. „Ich bin so stolz, dass mein Jonny Bundestrainer geworden ist.“

77 Jahre am Arlberg

Alles, was Rosemarie Springer ihr Leben lang gemacht hat, tat sie immer mit Leidenschaft. Dabei galt ihre Aufmerksamkeit nicht ausschließlich den Pferden. Sie war Leichtathletin im Hoch- und Weitsprung und sie fuhr gerne Ski. Am Arlberg, 77 Jahre lang. Sie bekam das Goldene Skiabzeichen

und war bis vor drei Jahren noch aktiv auf Skiern unterwegs. Sport habe sie schon immer fasziniert, sagt sie. Und sie habe alle Sportarten immer bis zur Meisterehrung ausgeübt. Eine lange Liste an Erfolgen, besonders im Reitsport – und trotzdem war Rosemarie Springer stets unsicher und zurückhaltend. Wenn sie einen Platz im Dressur-Team bekam, fühlte sie sich gegenüber den bekannten und erfolgsverwöhnten Reitern gehemmt. Sie fragte Schultheis, den sie bis zum Schluss gesiezt hat, einmal nach einer Nominierung: „Herr Schultheis, wie soll ich das je reüssieren?“ „Gnä’d’ge Frau, leisten!“ antwortete er in seinem Berliner Jargon, sie solle es rechtfertigen durch ihre Leistung, die sie im Sattel abliefert. Das tat seine Schülerin – und blieb dennoch befangen. Glückwünsche, die sie nach einer erfolgreichen Prüfung auf der Tribüne bekam – „Röschen, toll geritten!“ – ließen sie eher vor Scham als vor Freude erröten. „Ich wusste nicht, wie gut ich war“, sagt sie heute. „Ich habe mich damit nicht beschäftigt.“ Doch gerade diese Bescheidenheit ist es, die immer noch den Charme der sympathischen Dame ausmacht. Denn ihr Alter hat sie zwar in ihrer

Mobilität eingeschränkt, ihr aber nichts von ihrer Ausstrahlung nehmen können. Sie sei aufgeregt wegen des Pressetermins, sagte sie vor dem Treffen am Telefon. Dabei ist man in ihrer Gegenwart selbst etwas unsicher ob der eigenen guten Manieren und hofft, das feine Teeservice aus geschwungenem Porzellan nicht plump in der Hand zu halten. Fotograf Jacques Toffi, der Rosemarie Springer gegenüber sitzt, formuliert es treffend: „Schönheit ist vergänglich, aber Anmut ist das, was einen Menschen bis ins hohe Alter so interessant und attraktiv macht – nicht nur auf Fotos.“ Wenn auf jemanden das etwas antiquierte Wort Anmut passt, dann ist es Rosemarie Springer. Draußen im Garten dreht Bruno derweil seine letzte Runde. Rosemarie Springer blickt ihm hinterher. „Ich habe meinen Erfolg nicht genug genossen. Daran muss ich oft denken, wenn ich Zeit für mich habe. Es wäre schön, wenn das die Generalprobe gewesen wäre und es jetzt noch einmal richtig losginge.“

Laura Becker

Regelmäßige Cavalettiarbeit und das Absolvieren von einzelnen gymnastizierenden Sprüngen oder Gymnastikreihen ist für jedes Pferd eine Abwechslung in der Winterarbeit.
Fotos: Jacques Toffi



Ausbildungstipps von Christoph Hess

Winterzeit – Leidenszeit?

Überfüllte Halle, wenig Platz, Frust unter der Reitern – die dunklen Wintermonate können den Spaß am Reiten gründlich verleiden. Sinnvolles Einteilen der Reitzeiten ist ebenso gefragt wie die Bereitschaft, an sich selbst zu arbeiten. Einige Tipps von FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess.

Frage: Alljährlich knubbeln wir uns (dressurlastiger Stall mit 40 Pferden) im Winter in der Reithalle und schieben spätestens ab Januar Frust, weil es zu voll ist und man selten in Ruhe trainieren kann. Mit der Zeit werden unsere Pferde immer misstrauischer und verlieren an Schwung und Durchlässigkeit. Leider haben wir kein geeignetes Ausreitgelände (alles tiefer Schlamm oder knüppelhart gefrorene „Buckelpisten“), so dass wir uns notgedrungen in der Halle arrangieren müssen. Haben Sie ein paar Rezepte, wie wir unseren Pferden Abwechslung bieten, sie gut gymnastizieren und bei Laune halten können?

Laura Mahlmann

Sie sprechen ein Problem an, das viele Reiter in der dunklen Jahreszeit (be)trifft und das immer wieder zu Frustrationen bei Pferd und Reiter führt. Doch es gibt Lösungsansätze und die sind zum Wohle der Pferde und zur Freude der Reiter. Wie in Ih-

rer Reithalle stellt sich häufig die Situation dar. Tagsüber ist in den Reithallen oftmals nichts los. Doch in den Abendstunden und in bestimmten Phasen am Wochenende „knubbelt“ es sich dafür umso mehr. Für Pferde ist das Reiten ohne genügend Platz eine Zumutung, schließlich sind sie von ihrem Ursprung her Steppentiere, die es gewohnt sind, einen weiten Raum vor sich zu haben, um sich ungehindert nach vorne bewegen zu können. Dieser natürliche Bewegungsdrang unserer Pferde wird in den übervollen Reithallen nicht wirklich befriedigt. Deshalb empfehle ich, dass in jedem Verein und Betrieb Pläne aufgehängt werden, damit die Reiter wissen, wann es sinnvoll und angebracht ist zu reiten. Sicherlich werden sich diese Pläne nicht in jedem Einzelfall eins zu eins umsetzen lassen. Dennoch helfen sie, ein Chaos in der Halle zu vermeiden.

So empfiehlt es sich, bestimmte Zeiten für Reiter zu reservieren, die junge Pferde ausbilden wollen. Hier ist es sinnvoll, wenn diese – begleitet durch einen Ausbilder – hinter einem erfahrenen Pferd in der Abteilung bzw. hintereinanderher geritten werden. Auf diese Weise wird der Herdentrieb der Pferde angeregt und die Pferde werden schneller und leichter lernen, als wenn sie vornehmlich alleine geritten werden – und es dabei noch „Gegenverkehr“ gibt. Für junge Pferde ist es oftmals schwierig, wenn sie zusammen mit „erwachsenen“ Pferden in ein- und derselben Halle geritten werden. Dabei kann es leicht zu unfallträchtigen Situationen kommen.

Ein Pferd ist kein Hund!

In den letzten Jahren habe ich zunehmend beobachtet, dass viele Pferdefreunde mit ihren Pferden spazieren gehen, so als würden Sie einen Hund

„Gassi führen“. Zunächst habe ich bei diesem Anblick die Stirn gerunzelt. Doch inzwischen habe ich sehr viel Sympathie für diese Form des Pferdebewegens entwickelt. Bei der Bewegung im Freien können Pferd und Reiter Sonne und Licht „tanken“, was in den Wintermonaten besonders wichtig ist. Doch das Führen im Freien ersetzt das kontinuierliche und regelmäßige Reiten nicht, denn eines ist zu bedenken: Unsere Pferde haben von wenigen Ausnahmen abgesehen einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Deshalb ist es wichtig, sie im kontrollierten „Vorwärts-Galopp“ im leichten Sitz (mit kürzer geschnallten Bügeln) zu galoppieren.

Nicht weglaufen lassen

Dabei sollte zunächst auf dem Zirkel begonnen werden, der allmählich vergrößert wird, bis der Reiter nach einiger Zeit in der Lage ist, außenherum zu galoppieren. Der Reiter muss zum Treiben kommen. Das Pferd darf nicht „weglaufen“, sondern Sie müssen genau so wie in der gymnastizierenden Arbeit das Gefühl haben, Ihr Pferd vor sich an ihren treibenden Hilfen zu haben. Ich glaube, in vielen Reitbahnen wird dieser ausgiebige Galopp vernachlässigt bzw. gehört er nicht zum Standardprogramm. Dadurch werden die Pferde misstrauisch und verlieren an Schwung und Durchlässigkeit. In dieser Situation wird der Reiter mehr und mehr versuchen zu treiben, ohne dabei den erforderlichen Effekt bei den treibenden Hilfen zu spüren. So wird aus der sensiblen und gefühlvollen Reiterei mehr und mehr ein kraftorientiertes Reiten, durch das die Pferde fest und unzufrieden werden. Dieser Prozess verschlechtert sich während des Winterhalbjahres und ein Pferd, das sich zu Beginn der Wintersaison noch motiviert nach vorne bewegte, wird faul und frustriert seinen Reiter deshalb in zunehmender Weise.

Gymnastik ist Trumpf

Die Winterzeit ist hervorragend geeignet, um das Pferd intensiv zu gymnastizieren. Das Reiten von Übergängen, bei denen der Reiter darauf ach-



ten muss, stets seine vortreibenden Hilfen vorherrschen zu lassen und das Reiten der Basisübung Schenkelweichen – mit all seinen verschiedenen Facetten – sollte zum täglichen Standardprogramm gehören. Das gilt für alle Pferde, also nicht nur für die jungen, sondern auch für weiter ausgebildete Pferde.

Trainingsplan erstellen

Im Winter müssen zudem neue Übungen und Lektionen erarbeitet werden. Hier empfiehlt es sich, zu Beginn der Wintersaison einen Trainings- und Ausbildungsplan zu erstellen, um damit einen roten Faden für die tägliche Arbeit zu haben. Stets muss dabei das Prinzip gelten: Vom Leichten zum Schweren kommen und es müssen methodische Übungsreihen erarbeitet werden, nach denen die neuen Lektionen geübt und trainiert werden. Empfehlen möchte ich, sich von einem erfahrenen Ausbilder unterstützen zu lassen. Je sorgfältiger diese Arbeit im Winterhalbjahr erfolgt, desto mehr Freude werden Reiter und Pferd gemeinsam im Sommer haben und desto größere Erfolge werden sich einstellen. Doch das bestens ausgebildete Pferd nutzt nichts, ist nicht auch der Reiter selbst bereit, immer wieder an seinem reiterlichen Fortkommen zu arbeiten. Deshalb empfehle ich, dass in den Wintermonaten jeder Reiter intensiv an der Verbesserung seines Sitzes und seiner Einwirkung arbeiten sollte und sich beispielsweise an der Longe schulen lässt, damit die Geschmeidig-

keit und das gefühlvolle Eingehen in die Pferdebewegung verbessert wird.

Sprünge zur Abwechslung

Die Arbeit sollte im Winterhalbjahr nicht nur auf dem „ebenen Hufschlag“ erfolgen. Ich empfehle regelmäßige Cavalettiarbeit, das Absolvieren von einzelnen gymnastizierenden Sprüngen und Gymnastikreihen und kleineren Parcours – und das völlig unabhängig von der reiterlichen Disziplin, dem reiterlichen Niveau und der persönlichen Zielsetzung. Deshalb ist es ein wichtiges Ausbildungsziel, auch Dressurpferde zu springen. Es wird kaum ein Pferd geben, das nicht springen kann oder daran keine Freude hat. Ich empfehle Ihnen, sich dazu mit anderen Reitern zu verabreden, zwecks gemeinsamen Auf- und Abbaus der Hindernisse.

Fazit: Die Wintermonate müssen nicht ab Januar zu Frust und Unmut bei Pferd und Reiter führen. Hallenbelegungspläne sind hilfreich, damit die Reithallen nicht überfüllt sind. Verschaffen Sie Ihrem Pferd in den Wintermonaten möglichst viele Kompensationsmöglichkeiten, gymnastizieren Sie es systematisch und bewegen Sie es genug. Abschließend habe ich selbst eine Bitte: Lassen Sie mich Ihre Erfahrungen wissen, wie es Ihnen gelingt, Frust in den Wintermonaten zu vermeiden und wie Sie Ihre gute Laune beim Reiten in überfüllten Reithallen behalten. Schreiben Sie mir. Wir werden ausgewählte Leserbriefe hinterher veröffentlichen.

Spaziergehen mit dem Pferd ist bei vielen Reitern zurecht beliebt, aber es ersetzt nicht die Bewegung unter dem Sattel oder an der Longe.



PM-Leserinnen und -Leser können sich bei Ausbildungsproblemen gerne an Christoph Hess wenden. Schildern Sie Ihre Schwierigkeiten kurz und bündig, die Redaktion wählt dann einen Beitrag für die Veröffentlichung aus. Wenn Sie ein gutes, druckfähiges Foto haben, können Sie dies selbstverständlich mit-schicken. Kontakt: hess@fn-dokr.de



*Des Züchters Glück: Die Geburt hat gut geklappt, die Stute ist wohl auf und das Fohlen verspricht, ein kleiner Strahlemann zu werden.
Foto: M. Rühl*

Rückblick auf das PM-Schwerpunktthema Pferdezeitung

Neugierde wecken, Wissen vermitteln

Mit 3.250 Teilnehmern an Seminaren und Tagungen sowie 370 an Reisen und Gestütsbesichtigungen stieß das PM-Schwerpunktthema Zucht im abgelaufenen Jahr auf eine hervorragende Resonanz.

*Dr. Burchard Bade war einer der drei Referenten, die den PM die Pferdezeitung „schmackhaft“ gemacht haben.
Foto: M. Schreiner*

„Ich glaube, dass das eine sehr gute Initiative war. Vielen Tagungsteilnehmern ist erst mal bewusst geworden, was es heißt, Pferde zu züchten.“ Dr. Burchard Bade, ehemaliger Landstallmeister des Niedersächsischen Landgestüts Celle, war im Jahr 2015 fünfmal Referent auf Seminaren, um Zuchtinteressierten den Einstieg in die Zucht schmackhaft zu machen. Die PM-Seminarreihe „Das 1 x 1 der Pferdezeitung“ wurde außerdem von Dr. Hanfried Haring und

Cord Wassmann unterstützt.

Der Einstieg in die Zucht will wohl überlegt sein. „Auf der einen Seite haben wir versucht, den Zuhörern die Begeisterung zu vermitteln, andererseits aber

auch nichts schön geredet, sondern klar gesagt, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen“, erklärt Bade. Und dazu gehört in erster Linie die richtige Haltung der Stute und ihres Fohlens. Beide beispielsweise in einem klassischen Reitstall zu halten, entspreche nicht den Bedürfnissen von Mutter und Kind.

Bade machte den Zuhörern Mut, mit ihren Sportstuten zu züchten. „Wenn eine Stute mit 16 oder 17 aus dem Turniersport verabschiedet wird, kann sie doch ruhig noch ein paar Fohlen bekommen.“ Allerdings warnte er davor, mit unmodernen oder gar mangelbehafteten Stuten in die Zucht zu starten, weil sich die Schwachstellen erfahrungsgemäß vererben. „Es gehört ein bisschen Glück dazu und deshalb sollten Neuzüchter nicht mit allzu großen Erwartungen ans Werk gehen“, so Bade. Über die Seminarreihe hinaus wurden zahlreiche PM-Veranstaltungen

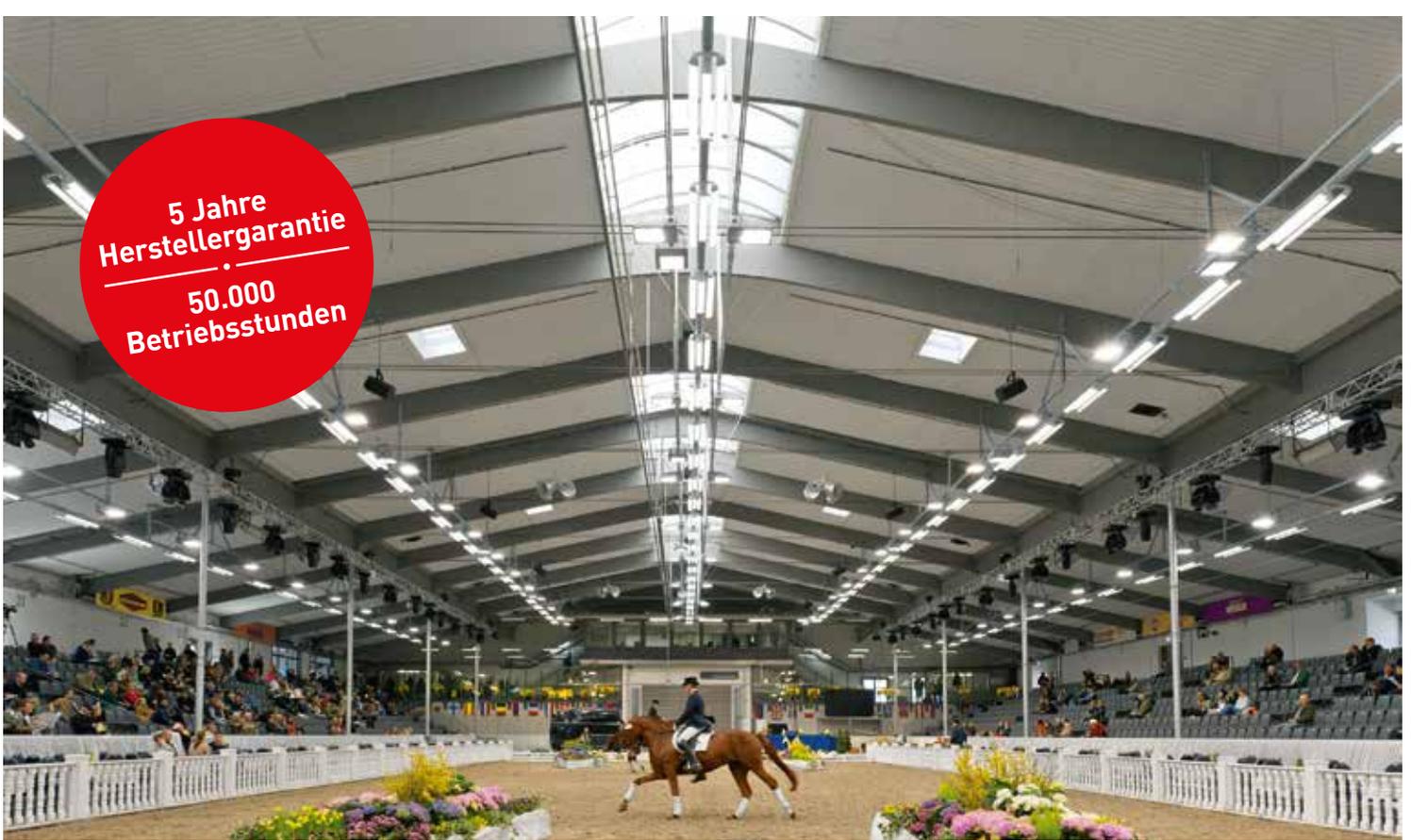
zu Sonderthemen angeboten, etwa Faszination Vollblut, Stutbucheintragen oder Exterieurbeurteilung beim Fohlen. Bei Tagesreisen konnten die PM ihr züchterisches Know How auf Gestüts- und Hengststationen erweitern. Mehrtägige Reisen mit je rund 50 Teilnehmern führten unter anderem ins alte Trakehnen oder zu bekannten Lusitano-Gestütsen nach Portugal.

Ein kleiner Wehmutstropfen bleibt bei aller positiven Resonanz übrig: Man hätte sich mehr Kooperation seitens der Zuchtverbände gewünscht. Theodor Leuchten, FN-Vizepräsident und Vorsitzender des Bereichs Zucht der FN, kann die Kritik nachvollziehen. „Es haben leider nicht viele Zuchtverbände mitgemacht. Es wäre aber wichtig, dass die Verbände die Chancen erkennen, die solche Angebote bieten. Aber wir sind auf einem guten Weg in die richtige Richtung.“

hen



5 Jahre
Herstellergarantie
50.000
Betriebsstunden



NORKA



ERFURT LED

- > Schutzrohr-Reflektor Leuchte für industrielle Anwendungen und Bereiche mit besonderen Schutzanforderungen
- > 1- oder 2-lampig
- > IP 65; optional IP 67
- > Stirnseitige Kabelmembrane M20
- > 2 x 1,5 mm² Durchgangsverdrahtung
- > Verschiedene Lichttechniken



POLARIS

- > Strahlerleuchte für Decken-, Wand- oder Mastmontage
- > Ersatz für HQL Leuchtmittel bis zu 400 W
- > Elliptische Lichtverteilungskurve
- > In DALI Steuerungen integrierbar
- > Verschiedene Lichttechniken



URANUS

- > Strahlerleuchte für Decken-, Wand- oder Mastmontage
- > Ersatz für HQL Leuchtmittel bis zu 250 W
- > In DALI Steuerungen integrierbar
- > Verschiedene Lichttechniken

Zur artgerechten Pferdehaltung zählt neben Auslauf, guter Haltung und frischer Luft auch der Sozialkontakt der Pferde untereinander.
Foto: Ronald Högbe

FN-Tierschutztagung mit 130 Verbandsvertretern

Wichtiger und richtiger Schritt

Gemeinsamen Sachstand herstellen als Grundlage für gemeinsames Handeln – mit diesem Ziel trafen sich rund 130 Vertreter der Landespferdesport-, Zucht- und Anschlussverbände zu einer zweitägigen FN-Tierschutztagung in Warendorf.

Eine zentrale Erkenntnis war, dass der Verband mit der Reitlehre und seinen Werken für die Ausbildung von Reitern, Fahrern, Voltigierern, Züchtern und Pferdehaltern in Sachen Tierschutz gut aufgestellt ist. Ob die Richtlinien für Reiten und Fahren, die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes oder die Regelwerke für den Turniersport, die Ausbildung und die Zucht - die sportlich faire Haltung gegenüber dem Partner Pferd, sein

physisches und psychisches Wohlergehen und somit der Tierschutz ist in allen Werken fest verankert. „Die Tagung hat aber auch gezeigt, dass Anspruch und Wirklichkeit nicht immer übereinstimmen und es manchmal auch an der Akzeptanz unserer eigenen Regeln mangelt“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Wir müssen aber den Mut haben, genau hinzuschauen und Missstände offen anzusprechen, denn wir sind

die Vorbilder, wenn es um die Umsetzung unserer Reitlehre und die richtlinienkonforme Pferdehaltung geht.“

„Gesellschaft im Wandel“

Den gesellschaftlichen Hintergrund zum Thema Tierschutz lieferte Dr. Peter Kunzmann, Professor für angewandte Ethik in der Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover. „Das Thema Tier unterliegt einem kolossalen Wandel in der Gesellschaft“, berichtete er. Das Verhältnis zum Tier ist heute von hoher Emotionalität geprägt. „Es gibt gute Gründe, Tieren einen hohen moralischen Stellenwert einzuräumen.“ Eine Entwicklung, die keine „vorüberziehende Wolke“ ist, sondern eine gesellschaftliche Haltung, die von erhöhten Anforderungen an



FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach mit den Referenten des Tierschutztages 2015: Dr. Margit Zeitler-Feicht, Dr. Nicole Schertl, Dr. Christiane Müller und Prof. Dr. Peter Kunzmann (von links nach rechts)
Foto: FN

den Tierschutz bis hin zur Ablehnung von Tiernutzung reicht – eine Position, die von Tierrechtlern vertreten wird. „Tierschutz setzt Nutzung von Tieren voraus“, sagte Kunzmann. Allerdings mit dem Anspruch, übermäßige oder nicht zu rechtfertigende Belastungen zu verhindern, denn Pferde haben Bedürfnisse und erleben damit auch Emotionen wie Angst, Schmerz und Mangel. „Alle, die heute mit Tieren agieren, können sich schlechten Umgang nicht leisten. Die Gesellschaft akzeptiert Tierschutzvergehen nicht. Halten Sie Ihre Weste sauber. Ahnden Sie schwarze Schafe konsequent. Man wird sie dafür nicht loben, wenn Sie es tun, aber Sie haben einen ganz schlechten Stand, wenn Sie es nicht tun“, machte der Tierethiker die Konsequenzen klar. „Ich bin positiv überrascht, wie gut die Tagung besucht ist. Die Tagung ist ein wichtiger und richtiger Schritt. Zeigt sie doch, dass der Verband sich offensiv mit dem Thema Tierschutz auseinandersetzt und dass auch der Bedarf da ist“, sagte Dr. Esther Müller, Vertreterin des Deutschen Tierschutzbundes im FN-Fachbeirat Tierschutz.

Wie sich das konkret im Tierschutzgesetz widerspiegelt, erläuterte Dr. Nicole Schertl als Vertreterin des Referats Tierschutz im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMEL). Sie zeigte die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen auf. „Das Tierschutzgesetz schützt das Leben und Wohlbefinden der Pferde. Der Mensch muss aber für angemessene Ernährung, Unterbringung, Pflege und Bewegung sorgen. Dies erfordert eine hohe Kompetenz und Sachkenntnis“, sagte sie.

Auf dem Tierschutzgesetz beruhen zum einen die Leitlinien Tierschutz im Pferdesport, die 1992 niedergeschrieben und vom BMEL herausgegeben wurden. Erarbeitet hat sie die Gruppe Tierschutz und Pferdesport. Zum anderen aber auch die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltung unter Tierschutzgesichtspunkten, die von der Sachverständigengruppe tierschutzgerechte Pferdehaltung verfasst wurden. Die jeweiligen Arbeitsgruppen bestanden aus Vertretern von Ministerien, Veterinär-, Pferdesport- und Tierschutzverbänden. „Die Leitlinien zur Pferdehaltung gibt es seit 20 Jahren, weil man schon damals den Bedarf erkannt hat, gemeinsam einen Maßstab für die Haltung

und Nutzung von Pferden zu erarbeiten“, sagte Dr. Christiane Müller, Mitglied im FN-Präsidium und dort zuständig für das Thema Tierschutz. „Mit den Leitlinien können wir zeigen, dass wir Pferdefreunde sind und das Wissen und die Expertise haben. Durch deren Einhaltung sollten wir dafür Sorge tragen, dass wir der Öffentlichkeit keine Angriffsfläche bieten.“

Sensibilität erhöhen

Dr. Margit Zeitler-Feicht, Leiterin der AG „Ethologie, Tierhaltung und Tierschutz an der Technischen Universität München-Weihenstephan ging explizit auf den Stellenwert der Leitlinien zur Pferdehaltung vor Gericht ein. Dieser ist hoch, da die Leitlinien zur Pferdehaltung ein Sachverständigengutachten sind, das von den Gerichten anerkannt ist. Sie wurden zudem in einem transparenten Verfahren erarbeitet, das heißt, alle Institutionen, die mit Pferden zu tun haben, wie die Pferdesport- und Pferdezuchtverbände, hatten mehrfach die Möglichkeit ihre Stellungnahme zu den überarbeiteten Leitlinien einzubringen. „Die Aufgabe der Leitlinien ist es, die Umsetzung des Tierschutzgesetzes zu unterstützen“, sagte Dr. Zeitler-Feicht. Schäden am Bewegungsapparat und Erkrankungen der Verdauungsorgane spielen in der heutigen Pferdehaltung eine bedeutende Rolle. Am Beispiel der Kapitel Bewegungs- und Futteraufnahme erläuterte die Wissenschaftlerin, dass die Leitlinien zur Pferdehaltung eine sinnvolle Notwendigkeit im Sinne des Tierschutzes darstellen.

Die Tagungs-Teilnehmer waren sich darüber einig, dass verbandsintern und nach außen hin über die geltenden Richt- und Leitlinien intensiver informiert werden muss. „Wir wollten mit dieser Tagung Wissen schaffen und die Sensibilität für das Thema Tierschutz erhöhen“, sagte Soenke Lauterbach. Der nächste Schritt sei nun die Verarbeitung der Erkenntnisse. „Die Tagung war richtig. Es wurde zwei Tage lang sachlich und offen diskutiert. Der mehrheitliche Wunsch der Teilnehmer ist, diese Veranstaltung 2016 zu wiederholen. Jetzt müssen wir die genannten Dinge aber auch angehen und umsetzen, auf Experten zugehen und die Erkenntnisse in unsere Arbeitsgruppen und Gremien einbinden.“

Bo/jbc

german
pellets horse
Qualitäts-Einstreu

Bildquelle: © Volpa | shutterstock.com

DIE CLEVERE ALTERNATIVE

- ✓ Höchste Saugkraft
- ✓ Nahezu staub- und keimfrei
- ✓ Sparsam im Verbrauch
- ✓ Umweltfreundlich



Offizieller Lieferant
des DOKR –
Bundesleistungszentrums

GERMAN HORSE PELLETS
Mehr über uns:

www.german-horse-pellets.de

Umfrage zum PM-Forum

Lieber Print oder Online?

Seit März 2015 gibt es das „PM-Forum“ auch als Online-Ausgabe „www.PM-Forum-digital.de“. Nun ist es an der Zeit nachzufragen, wie den Persönlichen Mitgliedern die neue, digitale Variante des Mitgliedermagazins gefällt, ob sie sie kennen und nutzen. Nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit und helfen Sie uns dabei, mehr über Ihre Lesegewohnheiten zu erfahren, um so das Heft weiter verbessern zu können. Sie können den Fragebogen auch im Internet ausfüllen: www.fn-umfrage.de



Kennen und nutzen Sie das Print-Magazin „PM-Forum“ und / oder das Online-Magazin „PM-Forum-digital“ (www.pm-forum-digital.de)?

	Ja, kenne und nutze ich	Ja, kenne ich, nutze ich aber nicht	Nein, kenne ich nicht
PM-Forum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PM-Forum-digital	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nutzen Sie das „PM-Forum“ allein oder stellen Sie es weiteren Mitlesern zur Verfügung? (Bitte tragen Sie ggf. die Anzahl der Mitleser ein.)

	Alleiniger Leser	Weitere Mitleser
PM-Forum	<input type="checkbox"/>	_____ Mitleser

Nutzen Sie die Terminankündigung im „PM-Forum“ und/oder im „PM-Forum-digital“ als Informationsquelle, um sich zu PM-Veranstaltungen anzumelden? (Mehrfachnennungen möglich.)

Ja, ich nutze die Terminankündigung im „PM-Forum“.	<input type="checkbox"/>
Ja, ich nutze die Terminankündigung im „PM-Forum-digital“.	<input type="checkbox"/>
Nein, ich nutze andere Informationsquellen, und zwar:	
Nein, ich besuche keine PM-Veranstaltungen.	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie sich für eine Variante des Mitgliedermagazins entscheiden müssten, welche wäre es?

Print-Magazin „PM-Forum“	<input type="checkbox"/>
Online-Magazin „PM-Forum-digital“	<input type="checkbox"/>
Online-Magazin „PM-Forum-digital“ nur dann, wenn es zusätzliche Features wie Bildergalerien, Videoclips, Interviews etc. gäbe.	<input type="checkbox"/>

Wären Sie bereit bei weiterem Bezug der gedruckten Ausgabe des „PM-Forum“ für die zusätzliche Nutzung der Online-Ausgabe einen Mehrbetrag zu zahlen? (Papierzeitung und zusätzlich Internet gegen Mehrpreis?)

		Ja, bis 5 Euro pro Jahr	Ja, 5 Euro bis 10 Euro pro Jahr
nein	<input type="checkbox"/>		
ja		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wären Sie bereit bei Zugriff auf die Online-Ausgabe einen Mehrbetrag für den weiteren Bezug der gedruckten Ausgabe des „PM-Forum“ zu zahlen? (Internet und zusätzlich Papierzeitung gegen Mehrpreis?)			
		Ja, bis 10 Euro pro Jahr	Ja, 10 Euro bis 15 Euro pro Jahr
nein	<input type="checkbox"/>		
ja		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sind Sie Pferdebesitzer?

- ja
- nein

Sie sind:

- männlich
- weiblich

Wie alt sind Sie?

_____ Jahre

In welchem Bundesland leben Sie?

Teilnahme am Gewinnspiel

Nehmen Sie an der Umfrage teil und gewinnen Sie einen von 40 Gewinnen! Unter allen Teilnehmern verlosen wir Bücher „Besser Reiten – Von der Basisausbildung zum feinen Reiten“ (Band 3) von Christoph Hess oder Jahresabonnements für 2016 der FN-Erfolgsdaten „Paket Sport“.

Senden Sie uns Ihren ausgefüllten Umfragebogen mit Angabe Ihrer Adresse bis zum 20. Januar 2016 an:

Deutscher Reiterliche Vereinigung (FN)

Bereich Persönliche Mitglieder

Freiherr-von-Langen-Straße 13

48231 Warendorf

Fax 02581/6362100

pm@fn-dokr.de oder nehmen Sie gleich im Internet unter www.fn-umfrage.de teil.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und viel Glück beim Gewinnspiel!
(Keine Barauszahlung des Gewinns, der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Bitte tragen Sie Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Adresse in Druckbuchstaben ein, falls Sie am Gewinnspiel teilnehmen wollen.

Vor- und Nachname: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Falls ich gewinne, wünsche ich mir ...

- ein Buch „Besser Reiten – Von der Basisausbildung zum feinen Reiten“ (Band 3) von Christoph Hess.
- ein Jahresabonnement für 2016 der FN-Erfolgsdaten „Paket Sport“.



Informationen zum Datenschutz:

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Daten erfolgt selbstverständlich nach den Vorgaben des deutschen Datenschutzrechts. Wir garantieren, dass Ihre Angaben streng vertraulich behandelt und nur anonym ausgewertet werden.



Reitsportvereine renovierten bei Aktion „Pack an! Mach mit!“

16.000 Stunden geschuftet

Fleißig gewerkelt wurde über den Sommer in 80 deutschen Pferdesportvereinen, die im Rahmen der Aktion „Pack an! Mach mit!“ der FN und der PM für die Verschönerung ihrer vereinseigenen Anlagen bezuschusst wurden.



Einen Aufenthaltsplatz für Eltern und Zuschauer haben die Pferdefreunde Sternenhof geschaffen. Der kleine Verein aus dem Rheinland nutzte hierfür einen Platz direkt hinter der Bande in der Reithalle. Zuerst wurde entrümpelt, anschließend der Boden erneuert und eine Trennwand eingebaut. Ein Dach aus PVC-Wellplatten sorgte für die Wirkung als Raum. Es folgten rustikale Einrichtungsgegenstände, die Trennwand wurde mit Schleifen geschmückt. Fotos: privat

Es waren Bilder von renovierungsbedürftigen Gebäuden, matschigen Paddocks, veralteten Reiterstübchen, reparaturbedürftigen Weidezäunen und Reithallenbanden, die sich der Jury in den fast 300 Bewerbungen

präsentierten. 80 von ihnen wurden im Juni 2015 ausgewählt und bekamen einen Zuschuss von 500 Euro, um geplante Verschönerungsmaßnahmen umsetzen. Auf den aktuellen Fotos, die zur Dokumentation der

Sanierungsmaßnahmen eingereicht wurden, sind dieselben Orte kaum wiederzuerkennen: Fassaden und Wände erstrahlen in neuem Glanz, Weidezäune in intaktem Zustand umzäunen vorbildlich das Grün, es wurden neue Geländehindernisse gebaut, Toiletten und Richtertürme saniert, Gemeinschaftsräume für die Vereinsmitglieder hergerichtet, Banden in der Reithalle ausgetauscht oder sogar ganze Reitplätze neu angelegt. Kurzum: Dem Ideenreichtum der teilnehmenden Vereine waren kaum Grenzen gesetzt und so wurden in hochgerechnet über 16.000 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden die Grundstücke und Stallungen auf Vordermann gebracht.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die beschriebenen Szenarien lassen es vermuten: Nicht immer waren die angestrebten Projekte mit 500 Euro zu finanzieren. „Uns ist klar, dass der



Seit längerer Zeit schon war der Richterturm des RFV Jever-Moorhausen e.V. nur noch eine Abstellkammer für all jenes, das sonst keinen Platz fand. Dank „Pack an! Mach mit!“ richteten Vereinsmitglieder und Helfer den Richterturm im oberen Geschoss wieder neu her und die ehemalige Müllhalde im Untergeschoss wurde zum Schulungsraum. Hier soll nun regelmäßig Theorieunterricht stattfinden. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurden u.a. Fenster ausgetauscht, klappbare Holztsche angebracht, der Handlauf der Treppe erneuert, Laminat verlegt und Wände gestrichen. Fotos: privat

geförderte Betrag nicht ausreicht, um grundlegende Veränderungen vorzunehmen. Aber es ist auffällig, dass er bei vielen Vereinen als Anstoß gedient hat, um noch mehr Mittel zu mobilisieren. Das zeigt uns, dass es manchmal nur eines Impulses im richtigen Moment bedarf, um Leute zu motivieren, sich zu engagieren“, freut sich Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, über die tollen Ergebnisse der vom Leuchtenhersteller NORKA präsentierten und auch von den Persönlichen Mitgliedern der FN unterstützten Aktion. Die Ziele von „Pack an! Mach mit!“, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, Ehrenamt und freiwilliges Engagement zu unterstützen und zu stärken und Schritt für Schritt den Sanierungstau in deutschen Reitvereinen zu bekämpfen, wurden jedenfalls, wie schon 2014, auch im Jahr 2015 mehr als erfüllt.

Vereinsleben bereichert

Zu den am häufigsten sanierten und renovierten Objekten zählten Reiterstübchen, Weideeinzäunungen und Paddocks. Wie in der Ausschreibung gefordert, mussten die Vereine die Maßnahmen in größtmöglicher Eigenleistung der Vereinsmitglieder, ihrer Familien, Freunde und Bekannten ehrenamtlich durchführen. „Die Aktion zeigt, wie viel ehrenamtliches

Potenzial in unseren Pferdesportvereinen steckt und sie fördert auch die Gemeinschaft in den einzelnen Vereinen“, erklärt Ungruhe die Intention der Initiatoren. Auch die vielen lobenden und dankenden Worte aus den geförderten Vereinen geben ihm Recht. „Durch ihre Aktion und unser Glück, dabei sein zu dürfen, ging ein Ruck durch die Mitgliedschaft“, schreibt der RFV Memmingen. „Die Aktion hat unser Vereinsleben bereichert und uns alle noch ein Stück näher gebracht“, ist vom PSV Pferdefreunde Willerstedt zu hören und der RV Braunhausen-Solz berichtet: „In vielen (über 300!!!) Arbeitsstunden hat die Vereinsgemeinschaft Tolles geleistet!“

Aktion geht 2016 weiter

Auch Sponsor NORKA zeigte sich von den Ergebnissen der Aktion begeistert und hat sich entschlossen, allen 80 Vereinen von „Pack an, mach mit! 2015“ passend zur dunklen Jahreszeit noch eine NORKA Leuchte mit moderner LED-Technik für den Außen- und Innenbereich zu schenken. Zudem gibt es eine gute Nachricht für alle Pferdesportvereine, die bisher noch nicht von der Förderung profitieren konnten: Die Aktion „Pack an, mach mit!“ geht weiter. „Die Vielzahl an Bewerbungen in den letzten beiden Jahren zeigt einfach, dass nach



wie vor Sanierungsbedarf vorhanden ist“, sagt Ungruhe. Daher werden die FN mit den PM und NORKA auch 2016 wieder gemeinsam Reitvereine in Deutschland bei ihren Sanierungsprojekten unterstützen. Die Ausschreibung und weitere Informationen dazu werden Anfang des Jahres veröffentlicht. Dann heißt es wieder Bewerbung ausfüllen und vielleicht kurz danach schon: Pack an, mach mit!

Maika Hoheisel



Thema Ernährung von Hochleistungspferden: Distanz-, Renn- und Vielseitigkeitspferde – wie hier Peter Thomsens Horseware's Barry – haben einen Mehrbedarf an Nährstoffen. Foto: Arnd Bronkhorst

Gesundheitsvorsorge: Richtige Pferdefütterung Teil II

Von Maßen und Massen

Wie viel braucht mein Pferd wovon, damit es optimal versorgt ist? Simple Frage, viele Antworten. Ein Einblick in Inhalte und Wirkstoffe der Pferdefütterung gibt der zweite Teil unseres Beitrags über richtige Pferdefütterung.

Noch bis vor wenigen Jahren haben die meisten Pferdebesitzer sich darauf verlassen, dass der Stallbesitzer schon wissen wird, was er ihrem Liebling in die Krippe schüttet. Heute ist das anders. Dr. Hans Peter Karp von der Firma Derby Pferdefutter berichtet: „Das Kaufverhalten hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Viele Pferdehalter informieren sich intensiv über Fragen zur Fütterung. Der Trend geht zu individuellen Lösungen. Dabei bestimmen Kriterien wie Aminosäurequalität, geringe Stärkegehalte, höhere Ölgehalte und eine ausgewogene Versorgung mit Mineralien und Vitaminen die Auswahl.“ Wer ein Zusatzfuttermittel kauft, erkennt am Beipackzettel, was drin ist im Futter. Bei Heu, Hafer und Stroh, also den Grundnahrungsmitteln, ist das anders. Man kennt die grundsätzliche Zusammensetzung, aber gerade bei Heu und Hafer variieren die Anteile stark, abhängig von der Bodenbeschaffenheit für die Pflanze, den Ernte- und Lagerungsbedingungen. Da hilft nur eine Analyse, die man in der nächstgelegenen LUFA (Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt) vornehmen

lassen kann. Und sollte. Denn einfach auf Verdacht hier ein Pülverchen, da ein Müsli zu reichen, kann zu Überversorgung führen, die am Ende mindestens ebenso schädlich ist wie eine Mangelsituation. Darum gilt: Wissen, was das Pferd benötigt, prüfen, was mit dem Grundfutter abgedeckt ist und dann gezielt nur das ergänzen, was fehlt.

Hauptsache Heu

Eiweiß, Kohlenhydrate, Fett, Wasser, Mineralien, Spurenelemente und Vitamine sind die lebenswichtigen Nährstoffe, die das Pferd braucht. Wirklich hochwertiges Heu enthält ausreichend viele davon, so dass ein Pferd bei Erhaltungsbedarf und auch noch bei leichter Arbeit problemlos alleine

Energie aus dem Heu

Ein Kilogramm Heu aus früher Ernte enthält bis zu 9 MJ Energie (das entspricht rund 0,8 Kilogramm Hafer). Spät geerntetes Heu enthält hingegen nur bis zu 6 MJ pro Kilogramm (entspricht ca. 0,5 Kilogramm Hafer).

GESCHÜTZT?

Das Influenzavirus verändert sich.
Ihr Impfstoff auch?
Fragen Sie Ihren Tierarzt.
Er berät Sie gerne.

Goldrichtig



Pferdegeseundheit

von qualitativ gutem Heu in ausreichender Menge leben kann. Auch die GfE empfiehlt, wenigstens den Erhaltungsbedarf an Energie über das Heu bzw. gutes Futterstroh (bei Pferden, die normal bewegt werden und Stroh kennen, bis zu ein Kilogramm pro 100 Kilogramm Pferdegewicht) zu decken. Und zwar unabhängig von der Nutzung der Pferde. Fütterungsexperte Otfried Lengwenat betreut unter anderem den Stall Beerbaum und berichtet, dass selbst die Hochleistungsspringpferde dort vor allem Heu bekommen. „Heu ad libitum“, wie der Fachmann sagt, also so viel, wie die Pferde fressen wollen. Bei einem 600 Kilogramm schweren Warmblut können das 15 Kilogramm pro Tag sein. Das Gute ist: In der heutigen Zeit, in der es immer schwieriger wird, an nährstoffreiches Raufutter zu kommen, nehmen die Pferde bei dieser Fütterungsmethode schon aufgrund der schieren Menge in der Regel genügend Nährstoffe zu sich. Kraftfutter wird im Stall Beerbaum aber auch gegeben, ca. ein bis drei Kilogramm täglich pro Pferd.

Woran es heutzutage im Futter am meisten mangelt, sind die hochwertigen Aminosäuren, berichtet Lengwenat. Das liege meist an zu spät geschnittenem Heu. Dieses ist strukturreicher, enthält also mehr langstielige Halme, dafür aber weniger Eiweiß. Die kleinsten Bestandteile des Eiweiß (oder auch Protein) sind eben jene Aminosäuren. Sie stellen die Grundlage allen Lebens dar, weil sie die Basis für den Bau der Körperzellen darstellen. Pflanzen können Aminosäuren selbst bilden. Tiere, wie auch wir Menschen, müssen die essenziellen Aminosäuren über die Nahrung zu sich nehmen. Hochwertiges Eiweiß enthält viele der essenziellen, also lebenswichtigen Aminosäuren. Äußerlich erkennt man einen Mangel an essenziellen Aminosäuren an der Muskulatur, verrät Otfried Lengwenat. Ist diese bei gleich gebliebenem Trainingsumfang schlaff statt straff und fest, liegt der Verdacht nahe. Um sicherzugehen, sollte man eine Analyse des Heus vornehmen lassen. Bestätigt sich der Verdacht, hat

man verschiedene Möglichkeiten, Ausgleich zu schaffen. Otfried Lengwenat rät zu Heucobs, Grün- oder Luzernemehlen. Im Vergleich zum Kraftfutter auf Getreidebasis sind diese Futtermittel besser verdaulich. Sie puffern ab, während das übliche Krippenfutter durch seinen hohen Stärkeanteil Säure bildet (siehe dazu auch Teil 1). Beim Einsatz von Kraftfutter gilt als Obergrenze maximal ein Gramm Stärke pro Mahlzeit und Kilogramm Pferdegewicht. Einen Teil der Energie aus dem Kraftfutter kann man durch Öl ersetzen. Hier werden ein Gramm pro Tag und Kilogramm Pferd als Limit betrachtet.

Früh geschnitten

Um so wenig Kraftfutter wie möglich einsetzen und die Energie bestmöglich aus dem Heu ziehen zu können, wird allgemein empfohlen, früh geschnittenes Heu (während sich Ähren und Rispen an den Halmen ausbilden) zu füttern. Das gilt insbesondere für Pferde im Wachstum, Zuchttiere und Leistungssportler. Pferdeheu sollte nicht weniger als 20 Prozent Rohfaser enthalten, bei gesteigerten Anforderungen an den Organismus allerdings auch nicht mehr als 27 Prozent. Anders ist das bei leichtfüßigen Kandidaten, die zum Fettansatz neigen, wie beispielsweise Ponys. Sie füttert man besser mit etwas überständigem Heu oder Futterstroh, das



weniger Energie liefert. Der Grund dafür ist einleuchtend: Je höher der Rohfasergehalt, desto geringer ist die Verdaulichkeit des Futters, da die Holz- und Korkstoffe in der Rohfaser nicht aufgeschlossen werden können. Die anderen Nährstoffe werden teils regelrecht abgekapselt und können so dem Körper nicht zugeführt werden – gut für diejenigen Kandidaten, die von Haus aus ohnehin eher überernährt sind. Schlecht für die anderen, die die Nährstoffe dringend brauchen.

Dominique Wehrmann

Tragende Stuten müssen zusätzlich die Frucht in ihrem Leib ernähren und brauchen deshalb mehr Mineralien, vor allem an Kalzium, Phosphor, Magnesium und Natrium. Ist das Fohlen erst einmal auf der Welt, benötigt die Stute Energie wie ein Rennpferd, um die Milch für das Pferdewelpen produzieren zu können.

Foto: Arnd Bronkhorst/Frank Sorge

Energiebedarf des Pferdes

Der Bedarf an Energie wird in Megajoule (MJ) pro Tag angegeben. Bei einem 600 Kilogramm schweren Warmblüter in Boxenhaltung rechnet man laut GfE mit einem Energiebedarf von ca. 63 MJ. Dieser steigt bei großer Hitze oder Kälte und in Offenstallhaltung um bis zu zehn Prozent, bei Weidehaltung in der Herde, womöglich auf Hangkoppeln um bis zu 50 Prozent. Grundsätzlich gilt allerdings, dass keine Tabelle das Auge des Pferdebesitzers ersetzt.

Der Energiebedarf tragender Stuten steigt stark an, im elften und letzten Trächtigkeitmonat auf

90 MJ. Säugende Stuten verbrauchen im ersten Lebensmonat des Fohlens ca. 126 MJ und im vierten ca. 112 MJ. Insbesondere steigt auch der Bedarf an Rohproteinen und Aminosäuren, kurz Eiweiß, im ersten Lebensmonat des Fohlens stark an und flacht dann wieder ab, je älter das Fohlen wird.

Ein Warmblutfohlen, das einmal ca. 600 Kilogramm wiegen wird, benötigt ab dem ersten Lebensmonat ca. 32 MJ. Der Bedarf steigt dann bis auf 74 MJ bei Zwei- und Dreijährigen. Auch hier gilt: Dies sind Empfehlungen, die gegebenenfalls anzupassen sind.

Im dritten und letzten Teil unserer Fütterungsserie geht es um die Versorgung des Pferdes mit Vitaminen und Mineralstoffen sowie um Zusatzfuttermittel, deren Nutzen und Risiken.



Mit Kinsky-Pferden am Prager Moldau-Ufer.

Alle Fotos:
Lenka Gotthardova

PM-Kurzreise vom 13. bis 17. April

Berühmte Zuchtstätten Tschechiens

**Information
und Anmeldung:**
Deutsche Reiterliche
Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dok.de
www.fn-travel.de

Die Tschechische Geschichte der Pferdezucht beginnt vor vielen hundert Jahren. Zu den ältesten Gestüten der Welt gehört das Gestüt Kladruby nad Labem (Kladrub an der Elbe), das im Jahr 1579 von Kaiser Rudolf II gegründet wurde. In der Tschechischen Republik gehören die Altkladruher Pferde und Kinsky Pferde zu den bekanntesten und verbreitetsten Pferderassen. Lenka Gotthardova, ehemalige Leiterin des Nationalgestüts Kladrub leitet diese Busrundreise fachkundig zu den berühmten Zuchtstätten Tschechiens. Neben den hippologischen Höhepunkten bietet die Reise aber auch Kulturerlebnisse in Prag und Marienbad und sorgt dafür, dass das echte „Pilsener“, Slivovitz und Palatschinken bald keine böhmischen Dörfer mehr sind. Mindestens ein Mittag- oder Abendessen täglich (außer am Abreisetag) ist im Reisepreis bereits enthalten.

Mittwoch, 13. April: Abfahrt des Reisebusses am frühen Morgen ab Hannover Hauptbahnhof, Kassel-Wilhelmshöhe (Bahnhof) und Schweinfurt nach Cheb. Besichtigung der Reitanlage Simacek, wo vorzugsweise Altkladruher Warmblut anzutreffen ist. Weiterfahrt zur Reithalle der Familie Windisch-Graetz in Svetce (Tachau). Die ehemals fürstliche Reithalle ist ein Prachtbau mit Seltenheitswert, der heute noch nach der Spanischen Hofreitschule in Wien als zweitgrößte Reithalle in Mitteleuropa gilt. Der Abend klingt aus bei einem gemeinsamen Abendessen in der Brauerei und Höhlenrestaurant Chodovar, das mit schmackhafter böhmischer Küche aufwartet. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel im Badeort Marienbad.

Donnerstag, 14. April: Nach dem Besuch des Gestüts Kinsky, wo eine Farbzucht auf dunkle Isabellen („Goldene Pferde“) betrieben wird, geht es weiter zum Schloss Karlskrone. Nach der Besichtigung wird im stimmungsvollen Schlossrestaurant ein Mittagessen eingenommen. Nachmittags Besichtigung der Rennbahn in Pardubice, alljährlich im Oktober Austragungsort der Steeplechase Rennen. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Pardubice.

Freitag, 15. April: Heute stehen die beiden traditionsreichen Nationalgestüte Tschechiens auf dem Pro-

gramm: Zunächst Kladruby, wo die Schimmel der Kladruher Rasse zu Hause sind (mit Hengstvorführung und Kutschfahrt), anschließend Slatinany, Zuchtstätte der Kladruher Rappen. Nach einem gemeinsamen Lunch beginnt die Hengstvorführung, außerdem können das Museum und das Schweizerhaus besucht werden. Übernachtung in Pardubice.

Samstag, 16. April: Das UNESCO-Weltkulturerbe und „Gesamtkunstwerk“ Prag steht heute im Mittelpunkt des Reisetages. Während einer kombinierten Stadtrundfahrt und -rundgang werden unter fachkundiger Leitung die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besucht: der Hradschin mit dem Veitsdom und dem Golden Gässchen, die Paläste der Kleinseite, die Karlsbrücke, der Altstädter Ring, der Wenzelsplatz und vieles mehr. Am Abend gemeinsames Essen im berühmten Traditions-Restaurant „U Flecku“, wo bei einem typischen Schwarzbier die Reise ausklingt. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Prag.

Sonntag, 17. April: Nach dem Frühstück Rückreise nach Deutschland.

Reisepreis 839 Euro pro PM im DZ, für Nicht-PM 889 Euro. EZ-Zuschlag 109 Euro.

Anmeldeschluss 15. Februar 2016. Mindestteilnehmerzahl 15 Personen. Änderungen vorbehalten.

Ihre Reiseleiterin

Lenka Gotthardova, ehemalige Leiterin des Nationalgestüts Kladrub, Journalistin, Fotografin, Buchautorin und „nebenbei“ Bürgermeisterin von Kladrub, ist bereits vielen PM bekannt von hippologischen Reisen und als Referentin bei PM-Regionaltagungen. Ihre tiefen hippologischen Kenntnisse verbindet sie mit profundem Geschichtswissen und ihrer großen Liebe zur Kreatur Pferd. Foto: Slawik



Ihre tiefen hippologischen Kenntnisse verbindet sie mit profundem Geschichtswissen und ihrer großen Liebe zur Kreatur Pferd. Foto: Slawik



PM-Kurzreise vom 4. bis 9. Mai nach Andalusien

Spanische Träume: Feria de Caballo, Andalusische Hofreitschule und berühmte Gestüte

Foto: Real Escuela del Arte Ecuestre

Diese PM-Reise ist ganz der Ausstrahlung und Noblesse des reinrassigen spanischen Pferdes gewidmet und führt die Reisetilnehmer an die Stätten, wo die besten Hengste und Stuten ihrer Rasse an der Hand und unter dem Sattel einem großen Publikum präsentiert werden. Jahr für Jahr strömen viele Tausend Besucher zur Feria de Caballo, dem einzigartigen Fest des Spanischen Pferdes in Jerez de la Frontera. Weitere Highlights dieser ereignisreichen Kurzreise sind die Besichtigung der Königlich-Andalusischen Hofreitschule mit ihren Stallungen und dem Kutschmuseum sowie ein Besuch der Gala-Vorführung der „Real Escuela del Arte Ecuestre“, des traditionsreichen staatlichen Karthäuser-Gestüts mit seinen imposanten Cartuja-Pferden, eines bekannten Pferdezucht- und Stierzucht-Betriebes mit Vorführungen und eine Stadtführung per Bus und zu Fuß in Sevilla. Bei der Besichtigung einer typischen Bodega werden verschiedene Sherry-Spezialitäten verkostet und bei einer Fahrt in eines der „Weißen Dörfer“ erleben die Reisegäste andalusische Geschichte und Baukunst. Die Reisegäste logieren in einem Vier-Sterne-Hotel mit subtropischen Parkanlagen, Indoor- und Outdoor-Pool, Restaurant und Snack-

bar in der Bucht von Cádiz/Costa de la Luz.

Reiseablauf

Mittwoch, 4. Mai: Eigenanreise nach Jerez de la Frontera oder per Gruppenflug ab Frankfurt. Transfer zum Hotel in der Bucht von Cádiz. Nach der offiziellen Begrüßung im Hotelgarten steht der Abend zur freien Verfügung.

Donnerstag, 5. Mai: Besichtigung der Königlich-Andalusischen Hofreitschule „Real Escuela del Arte Ecuestre“ mit ihren beiden Museen und Besuch der Gala-Vorführung „Cómo bailan los caballos andaluces“. Anschließend geht es weiter zu einer bekannten Sherry-Bodega. Nach einem Mittagssnack mit landestypischen Spezialitäten wartet eine Führung über die Anlage mit Sherry-Verkostung.

Freitag, 6. Mai: Besichtigung des staatlichen Karthäuser-Gestüts unter fachkundiger Leitung. Rückfahrt nach Jerez de la Frontera und Besuch der Feria de Caballo, die in der gesamten Innenstadt stattfindet. Am späteren Abend Rückfahrt ins Hotel.

Samstag, 7. Mai: Besichtigung eines Pferdezucht- und Stierzucht-Betriebes mit Vorführungen. Fahrt in ein „Weißes Dorf“ mit freier Besichtigung.

Sonntag, 8. Mai: Fahrt nach Sevilla und Stadtrundfahrt mit fachkundigem Führer, vorbei an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie dem Alcázar, dem mittelalterlichen Königspalast in maurischem Baustil oder dem Glockenturm Giralda. Am Abend gemeinsames Essen in einem landestypischen Restaurant.

Montag, 9. Mai: Ab 11 Uhr Abreise in Eigenregie oder Transfer zum Flughafen (nur bei Gruppenflug).

Reisepreis 989 Euro pro PM im DZ, für Nicht-PM 1.039 Euro. EZ-Zuschlag 275 Euro. Eigenanreise beziehungsweise Gruppenflug ab Frankfurt (290 Euro plus 82 Euro Tax).

Mindestteilnehmerzahl 22 Personen. Anmeldeschluss: 15. März 2016. Änderungen vorbehalten.

Information

und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Ihr Reiseleiter



Durch die PM-Reisen nach Trakehnen ist er bereits vielen PM bekannt und in bester Erinnerung: Erhard Schulte (Wenzendorf), Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor begleitet diese Reise als ausgewiesener Rasse-Experte und Freund des Spanischen Pferdes.

links:
Gut Ludwigsburg

rechts:
Gut Panker



PM-Kurzreise vom 20. bis 22. Mai zur Rapsblüte nach Schleswig-Holstein Trakehner Gestüte und Herrenhäuser

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche
Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Einblicke in die Spitzenzuchten des Trakehner Pferdes verspricht diese dreitägige Kurzreise des Trakehner Verbands und der Persönlichen Mitglieder in das Land zwischen den beiden Meeren. Der ausgewiesene Trakehner-Experte Erhard Schulte begleitet die Reisetilnehmer zu bedeutenden Kulturgütern Schleswig-Holsteins und führt sie hinter die Kulissen berühmter Gestüte, wo sich Tradition, stilvolles Ambiente und moderne Spitzenpferdezucht vereinen. Start und Ziel der Reise mit einem komfortablen Reisebus ist Neumünster beziehungsweise Hamburg Hauptbahnhof (für die Reisegäste mit Bahnreise). In Neumünster können die Pkw der Reisetilnehmer kostenfrei auf dem Gelände der Holstenhallen abgestellt werden.

Reiseablauf

Freitag, 20. Mai: Treffpunkt ist um 10 Uhr im Trakehner Verband zu einem Sektempfang mit Geschäftsführer und Zuchtleiter Lars Gehrman. Nach der Begrüßung durch die Reiseleitung startet die Busrundreise durch

die bedeutendsten Trakehnergestüte Schleswig-Holsteins, zunächst zum Gestüt Tasdorf. Ein eindrucksvolles Herrenhaus, vor einigen Jahren neu errichtet, aber in reizvoller historischer Ansicht bildet den Mittelpunkt der großzügigen Zucht- und Ausbildungsstätte. Weiter geht es zum Gestüt Majenfelderhof. Der Majenfelderhof betreibt eine besonders sportliche Trakehner Zucht mit einer deutlichen Hinwendung zum blutgeprägten Leistungspferd. Weitere Stationen sind das Gestüt Hohen-schmarck, wo der Spitzenvererber Millenium aufgezogen und auch der Siegerhengst Sir Sansibar geboren wurde, und das Gestüt Brodersdorf der Familie Arp. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Kiel, direkt an der Förde gelegen. Das Hotel verfügt über Restaurant, Bar, Schwimmbad und Sauna.

Samstag, 21. Mai: Heute stehen auf der Rundfahrt die Gestüte Heitholm (mit zehn Mutterstuten aus besten sportlichen Stämmen eines der größten Trakehner Zuchtstätten), das Gut Roest (hochklassige, selbst gezogene bis S-erfolgreiche Trakehner Sportpferde) und das Gut Ludwigsburg auf dem Besichtigungsprogramm. Auf Gut Ludwigsburg ist seit Jahrzehnten eine besonders leistungsbetonte Trakehner Zucht zuhause, aus der zahlreiche große Sportpferde hervorgegangen sind. Den Abend krönen eine Bootsfahrt auf der Schlei und ein gemeinsames Abendessen in der „Alten Räuherei“. Rückfahrt nach Kiel und Übernachtung.

Sonntag, 22. Mai: Nach dem Frühstück geht es nach Gut Panker. Die Hessische Hausstiftung errichtete hier bereits in den ersten Nachkriegsjahren ein Trakehner Gestüt, das heute aufgrund großartiger züchterischer Erfolge weltweites Renommee genießt. Weiterfahrt zum Gestüt Katarinental der Familie von Zitzewitz und anschließend zum Hof Timmra-de. Am Nachmittag Rückkehr nach Neumünster und Abreise in Eigenregie bzw. Weiterfahrt mit dem Reisebus nach Hamburg Hauptbahnhof.

Reiseleistungen

Rundreise in komfortablem Reisebus ab/bis Neumünster oder Hamburg, zwei Hotelübernachtungen mit Frühstück, alle Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis pro PM bzw. Mitglied im Trakehner Verband im DZ 469 Euro, Nichtmitglieder PM/Trakehner Verband 499 Euro, EZ-Zuschlag 49-Euro. Optional Anreise mit der Deutschen Bahn vom Heimatort nach Hamburg und zurück auf Anfrage.

Anmeldeschluss 15. April 2016, Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten.

Ihr Reiseleiter



Durch die zahlreichen PM-Reisen nach Trakehnen und nach Andalusien ist er bereits vielen PM bekannt und in bester Erinnerung: Erhard Schulte (Wenzendorf), Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor begleitet diese Reise als ausgewiesener Rasse-Experte und Freund des Trakehner Pferdes.



... natürlich von

Canina[®]



EQUOLYT[®]

JETZT NEU:

EQUOLYT[®] KRÄUTER HORSE ATEMWEGE

- Entspannte Atmung
- Freie obere und untere Atemwege

EQUOLYT[®] KRÄUTER HORSE ATEMWEGE ist eine fein vermahlene und daher optimal verwertbare Kräutermischung ohne chemische Zusätze die zur ernährungsphysiologischen Unterstützung bei Atemwegsproblemen eingesetzt wird.

Durch die speziell aufeinander abgestimmten natürlichen Substanzen botanischen Ursprungs (Anis, Süßholzwurzel, Stiefmütterchen, Eukalyptus, Eibischwurzel) wird die Befreiung der Bronchien und oberen Atemwege von Schleim optimal unterstützt, die Atemwege werden angefeuchtet und entspannt.



151001 - Fotos: fotolia.com

Canina[®] pharma GmbH · Kleinbahnstr. 12 · 59069 Hamm · Tel.: (0 23 85) 9 20 20-0
Fax: (0 23 85) 28 77 · E-Mail: info@equolyt.de · www.equolyt.de



Historisches Schlosshotel in Polen

Schlossritte in der faszinierenden Natur Ermland-Masurens

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:

PFERD & REITER
Marjut Greinus
Rader Weg 30 a
22889 Tangstedt
Tel. 040/607669-36
Fax 040/607669-46
m.greinus@
pferdreiter.de
www.pferdreiter.de/
polen/schloss.php

Im nordöstlichen Polen – idyllisch eingebettet in rund 300 ha eigene Wälder und grüne Wiesen – liegt das aufwändig renovierte und mit viel Liebe zum Detail eingerichtete Schlosshotel aus dem 16. Jahrhundert mit angeschlossenen Reitstall und Gestüt. Pferde unterschiedlicher Rassen wie zum Beispiel polnische Warmblüter, Trakehner, Holsteiner, Westfalen und Friesen stehen fortgeschrittenen Reitern für abwechslungsreiche und flotte Ritte zur Verfügung. Das Schloss ist auch für begleitende Nichtreiter sehr geeignet.

Reiseablauf

1. Tag: Anreise und Proberitt, Abendessen.

2. Tag: Nach einem ausgiebigen Frühstück im gemütlichen Schloss-Restaurant folgt ein Ritt durch Wälder, vorbei an Seen und über Wiesen

zum kleinen Dorf Sulowo mit Einkehr.

3. Tag: Das heutige Ziel ist der Marienwallfahrtsort Stoczek Klasztorny. Seine Geschichte reicht bis ins Mittelalter, darüber wird beim Mittagessen im Kloster einiges berichtet. Nach dem Besuch im Klostergarten geht es zurück zum Schloss.

4. Tag: Gute Kondition wird bei diesem langen Reittag in das kleine Dorf Ostrow Kierwinski gefordert. Ein langer Weg führt durch das liebevolle ehemalige Ostpreußen mit malerischen Wäldern, in denen Rehe, Füchse und Wildschweine noch ungestört leben. Am Zielort wartet ein Mittagessen mit Gemüse aus Eigenanbau und Fleisch aus eigener Herstellung auf die hungrigen Reiter.

5. Tag: Lange Trabstrecken führen heute über grüne Wiesen und Weiden zum Fluss Lyna.

6. Tag: Am letzten Reittag ein Ritt über einsame Wege und durch beeindruckende Waldgebiete. Bei einem Grillabend mit Livemusik im Schlossgarten klingt die erlebnisreiche Woche aus.

7. Tag: Frühstück, Abreise.

Sechs Reittage (einmal zwei Stunden, fünfmal vier bis sechs Stunden).

Unterkunft, Verpflegung: Doppel- und Einzelzimmer mit Du/WC und WLAN im komfortablen Schlosshotel bzw. in den Nebengebäuden. Vollpension, vielfach mit Bioprodukten aus der Region, mittags teilweise Picknick unterwegs.

Zusätzliche Freizeitmöglichkeiten:

Tennis, Fahrradfahren, Tischtennis, Nordic Walking, Wandern, Angeln, Massagen (gegen Entgelt). Mit eigenem Pkw Ausflüge, zum Beispiel zum ehemaligen Trakehner-Gestüt Liski/Liesken (11 km), oder zur Marienburg (Malbork), die von der Unesco in die Welterbeliste aufgenommen wurde.

Anreise: Pkw oder Flug bis Danzig, Sammeltransfer (ca. drei Stunden, 100 Euro pro Pkw/Strecke, maximal vier Personen, zahlbar vor Ort). Bahn bis Allenstein, Sammeltransfer (ca. eine Stunde, 15 Euro pro Person/Strecke, zahlbar vor Ort). Anreise bis ca. 16 Uhr.

Spezieller Reisepreis für PM (ohne

Anreise): 1.060 Euro pro Person im DZ. Der Preis beinhaltet: Sieben Tage / sechs Nächte, Schlossritte wie beschrieben, Vollpension inklusive bestimmter Tischgetränke. Nicht enthalten: Persönliche Reiseversicherungen.

Reisezeitraum: 5. März bis 28. Oktober 2016 Anreise samstags.

Und für Vielreiter: Kombinieren Sie die Schlossritte mit einem der vielen Trails im Reitparadies Masuren wie zum Beispiel Ostpreußentrail, Dönhoff-Masuren-Trail oder dem Biebrza-Elch-Trail. Termine und Preise unter <http://www.pferdreiter.de/polen/masuren.php>.

Schlosshotel
in Masuren
Fotos: Pferd &
Reiter Reiterreisen



Erkenntnisse eines Pferdemanntes

NEU!

Erhältlich ab Januar
2016!

Bemerkungen
und Zusammenhänge

Erkenntnisse eines Pferdemanntes

Eine einzigartige Analyse der Entwicklung vom Militär-, Arbeits- und Reitpferd zum heutigen Sportpferd auf der Basis einer fast 100-jährigen eigenen Beobachtung.

Aus dem großen Wissensschatz eines echten Pferdemanntes resultieren viele wertvolle Gedanken, die in diesem Werk schriftlich festgehalten werden – klar, stimmig, prägnant und auf das Wichtigste reduziert.

ISBN: 978-3-88542-889-3

Preis: 12,90 Euro

Dieses Werk richtet sich an alle Personen, die sich noch heute den „Überlieferten Grundsätzen“ der Heeresdienstvorschrift (H.Dv. 12/37) verpflichtet und verbunden fühlen und darüber hinaus von dem Wissen, den Erkenntnissen und den Beobachtungen eines echten Pferdemanntes profitieren möchten.



Autor:

Major a.D. Paul Stecken, geboren im Jahr 1916, blickt auf ein fast 100 Jahre ereignisreiches Leben zurück. Ein Leben, das er mit viel Herzblut und Leidenschaft dem Pferdesport, insbesondere der korrekten Ausbildung von Sportpferden, gewidmet hat.



www.fnverlag.de



Foto: Martin Kraft/
Wikipedia

Das Pfingstturnier
vor Schlosskulisse

PM-Kurzreise vom 14. bis 16. Mai Wiesbadener Pfingstturnier

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche
Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Das Biebricher Schloss – das Kulturdenkmal Schlosspark – die weiße Stadt, Wiesbaden lädt Mitte Mai zum traditionsreichen 80. Pfingstturnier. Vor der historischen Schlosskulisse finden sich die weltbesten Reiter aus den vier Disziplinen Dressur, Vielseitigkeit, Springen und Voltigieren zum Wettkampf ein, unterhaltende Shows und ein vielfältiges Ausstellungsangebot in der weißen Stadt runden das Programm ab. Hier gewann Hans-Günther Winkler 1958 mit seiner legendären Stute Halla den ersten „Großen Preis“ im Schlosspark, Isabell Werth hält mit zehn Siegen im Wiesbadener Grand Prix Special noch immer den Rekord und Vielseitigkeitsweltmeister Michael Jung sicherte sich 2011 zum dritten Mal in Folge die internationale Drei-Sterne-Prüfung. In der freien Zeit können die Reiseteilnehmer bei einer Fahrt mit der sympathischen Kleinbahn „Thermine“ die Sehenswürdigkeiten Wiesbadens erkunden. Sie logieren in einem guten Mittelklasse-Hotel mit Frühstück, die Transfers zwischen Hotel und Turniergelände (vier Kilo-

meter) erfolgen in eigener Regie. Im Preis inbegriffen sind die Tickets der Disziplin Dressur (Tribünensitzplatz von Samstag bis Montag), die gleichzeitig als Flanierkarten für die drei anderen Disziplinen gelten.

Reiseablauf

Samstag, 14. Mai: Anreise nach Wiesbaden in eigener Regie. Am späten Vormittag beginnt die Geländeprüfung der Vielseitigkeit. Nachmittags treffen sich die Reisegäste mit der FN-Reiseleitung bei einem Sektempfang am Stand der Persönlichen Mitglieder in der weißen Stadt. Außerdem steht Voltigieren unter Flutlicht auf dem Programm.

Sonntag, 15. Mai: Besuch des Wiesbadener Pfingstturniers. Das Finale der Voltigierer und die Grand Prix Kür unter Flutlicht ziehen die Zuschauer in den Bann. Nach Belieben Abstecher in die Wiesbadener Innenstadt und Rundfahrt mit der Kleinbahn „Thermine“.

Montag, 16. Mai: Besuch des Wiesbadener Pfingstturniers mit dem Grand Prix Spezial, dem Piaff-Förderpreis,

dem Finale Youngster Cup und dem Großen Preis von Wiesbaden. Nachmittags nach dem Finale Abreise.

Reiseleistungen

Zwei Übernachtungen in gutem Mittelklasse-Hotel mit Frühstück, Tribünensitzplatz Dressur (gleichzeitig Flanierkarte für die anderen Disziplinen) von Samstag bis Montag, FN-Reiseleitung, Sektempfang, Rundfahrt mit Kleinbahn.

Reisepreis

359 Euro pro PM im DZ, 389 Euro pro Nicht-PM im DZ. EZ-Zuschlag 70 Euro. Bahnreise auf Anfrage buchbar.

Anmeldeschluss 31. März 2016. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen. Änderungen vorbehalten. Der Abschluss einer Reiseversicherung (inklusive Reiserücktritt) bei der ERV wird empfohlen und kann online auf www.fn-travel.de oder schriftlich nach Eingang der Reisebestätigung erfolgen.

PM-Reisekalender

Zu folgenden Reisen können Sie sich anmelden (Stand Januar 2015)

Datum	Ort	Thema	Anmeldung / Information	Reisepreis pro Person
15.-17.1.	Leipzig	Partner Pferd: Show-Expo-Sport, mit Hotel, Turniertickets, Messe-Eintritte, PM-Veranstaltung „Volltiegieren transparent“ mit Bundestrainerin Ulla Ramge	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	389 € im DZ, EZ-Zuschlag 69 €, PM-Rabatt 30 €
20.-21.2.	Oldenburger Münsterland	Pferdezucht-Intensiv Wochenende: Spitzenvererber im Oldenburger Münsterland. Besichtigungen und Hengstpräsentationen bei/von Böckmann, Gestüt Sprehe, Klatte, Helgstrand Dressage, Lodbegen.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	169 € im DZ, EZ-Zuschlag 27 €, PM-Rabatt 20 €, Verlängerungsnacht 46 €
24.-28.3.	Göteborg	FEI-Weltcup-Finale Dressur und Springen: Busreise ab Hannover, Hamburg mit Hotel, täglichem Transfer, Besichtigung Nationalgestüt, Schäreninsel etc.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	1.209 € im DZ, EZ-Zuschlag 180 €, PM-Rabatt 50 €, Tickets: Dressur 115 €, Springen 185 €, Show 55 €, Kombi 195 €
13.-17.4.	Tschechien	Berühmte Zuchtstätten Tschechiens: Busrundreise ab/an Hannover, Kassel, Schweinfurt zu National- und Privatgestüten, nach Prag und Marienbad. Vier-Sterne-Hotels und Halbpension inklusive.	FN, siehe oben	889 € im DZ, EZ-Zuschlag 109 €, PM-Rabatt 50 €
25.-30.4.	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Gestütsrundreise ab Dinklage, Hannover, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	999 € im DZ, EZ-Zuschlag 199 €, PM-Rabatt 50 €, Visum RUS 92 €
4.-9.5.	Jerez de la Frontera / Andalusien	Spanische Träume: Feria de Caballo, Andalusische Hofreitschule und berühmte Gestüte. Reiseleitung Erhard Schulte.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	1.039 € im DZ, EZ-Zuschlag 275 €, PM-Rabatt 50 €, Gruppenflug ab FRA 290 € + 82 € Tax
5.-8.5.	Hamburg	Deutsches Spring- und Dressurderby mit Parcoursführung (und Hafengeburtstag!): Hotel, Tickets, Sektempfang inklusive.	FN, siehe oben	629 € im DZ (Parkblick) oder 659 € (Elbblick), EZ-Zuschlag 235 bzw. 270 €, PM-Rabatt 30 €
14.-16.5.	Wiesbaden	Wiesbadener Pfingstturnier mit Hotel, Tickets, Sektempfang, Kleinbahn-Rundfahrt	FN, siehe oben	389 € im DZ, EZ-Zuschlag 70 €, PM-Rabatt 30 €
20.-22.5.	Schleswig-Holstein	Trakehner Gestüte und Herrenhäuser: Busrundreise zu zehn der bedeutendsten Trakehner Gestüte ab/bis Neumünster oder Hamburg. Sektempfang beim Trakehner Verband, stilvolles Abendessen, Bootsfahrt auf der Schlei und Vier-Sterne-Hotel in Kiel sind inklusive.	FN, siehe oben	499 € im DZ, EZ-Zuschlag 49 €, PM-Rabatt 30 €
15.-17.7.	Aachen	CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports: Hotel, Tickets, FN-Reiseleitung und täglicher Bustransfer inklusive. Zwei Reisepakete zur Wahl: - Kombi (Freitag Dressur, Samstag und Sonntag Springen) - Dressur (Freitag bis Sonntag Dressur)	FN, siehe oben	- Kombi: 449 € im DZ, EZ-Zuschlag 30 €, - Dressur: 499 € im DZ, EZ-Zuschlag 30 €, PM-Rabatt jeweils 30 €
3.-11.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Vielseitigkeit inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	2.026 € im DZ, EZ-Zuschlag 890 €, PM-Rabatt 50 €
9.-17.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Dressur inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	2.031 € im DZ, EZ-Zuschlag 890 €, PM-Rabatt 50 €
15.-22.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Springen inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	2.194 € im DZ, EZ-Zuschlag 890 €, PM-Rabatt 50 €
20.-25.9.	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Gestütsrundreise ab Dinklage, Hannover, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	999 € im DZ, EZ-Zuschlag 199 €, PM-Rabatt 50 €, Visum RUS 92 €

Baden-Württemberg

PM-Regionalversammlung

Moderne Pferdefütterung –

Was Wissenschaft alles leisten kann.



Der Pferdesport und der Umgang mit dem Pferd entwickeln sich ständig weiter und auch die Wissenschaft beschäftigt sich zunehmend damit. Was früher als allgemeines Hausmittel und Selbstverständlichkeit galt, ist heute oft durch wissenschaftliche Studien belegt oder aber entkräftet worden. Die Wissenschaft bietet sowohl Aufarbeitung als auch Weiterentwicklung des Pferdesports und ist somit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den Erfahrungen aus der Praxis. Für „Praktiker“ besonders interessant ist daher die Möglichkeit, hinter die Kulissen einer Hochschule und deren Forschung zu blicken. Genau dies bietet Prof. Dr. Dirk Winter, Studiendekan Pferdewirtschaft, am **Samstag, 6. Februar**, in der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in 72622 Nürtingen den Teilnehmern der PM-Regionalversammlung Baden-Württemberg, indem er aktuelle Forschungsprojekte und deren Erkenntnisse vorstellt. Dabei geht er besonders auf das Thema Pferdefütterung ein.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 13.30 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“ und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39



Finale des 8er-Teams bei den BadenClassics

Dass das Reiterjournal-8er-Team wächst und wächst, ist mehr als eine gute Nachricht, denn das ist es, was Reiterjournal-Herausgeber Hugo Matthes erreichen wollte: Die Förderung der guten Reiter in Baden-Württemberg. Und „gut“ bedeutet im Reitsport 8,0 und besser. Zur Belohnung erhalten nach Ende der Saison alle 8er-Team-Mitglieder eine Einladung zu ihrem Finaltag am **Freitag, 11. Februar**, in Offenburg – ein Finaltag integriert in das internationale Reitturnier BadenClassics.

Ein großartiges Rahmenprogramm hat sich Turnierchef Gotthilf Riexinger zusammen mit den Initiatoren einfallen lassen. Sechs ausgeloste 8er-Teammitglieder dürfen in die große Baden-Arena einreiten und erhalten eine Unterrichtseinheit bei einem bekannten Ausbilder. Vor dieser Reitstunde jedoch erleben sie einen internationalen Vet-Check – und das an Pferden des Reiterjournal-8er-Teams. Gotthilf Riexinger öffnet für das 8er-Team sogar den Parcours. Direkt vor einer internationalen Springprüfung der BadenClassics nimmt er mit 8er-Team-Mitgliedern eine Parcoursbegehung vor.

Großzügige Sponsoren stiften exklusive Ehrenpreise. Alle anwesenden 8er-Teammitglieder erhalten eine Paradedecke der Firma Bauhofer Reitsportmoden, und ein Reiterjournal-8er-Team-Mitglied kann sich ganz besonders freuen: Die Firma Böckmann übergibt einen nagelneuen Anhänger. Gesponsert von den Persönlichen Mitglie-

dern werden vier Lehrgänge in den Disziplinen Springen, Dressur, Vielseitigkeit und Fahren, für die jeweils zehn 8er-Team Mitglieder ausgelost werden. Drei der vier Termine stehen bereits fest: **12.3.** Springlehrgang mit Lars Meyer zu Bexten in Bisingen

10.4. Dressurlehrgang mit Heike Kemmer in Ludwigsburg

23.4. Fahrlehrgang mit Fred Probst in Marbach
Persönliche Mitglieder erhalten bei den BadenClassics eine Eintrittsmäßigung von drei Euro auf Tageskarten.

Bayern

FN-Seminar

Gute Winterarbeit –

Grundstein für eine erfolgreiche Saison



„Gute Winterarbeit – Grundstein für eine erfolgreiche Saison“ ist das Thema eines Seminars mit Vielseitigkeits-Mannschaftsolympiasiegern Bettina Hoy, zu dem die Deutsche Reiterliche Vereinigung am **Freitag, 19. Februar**, in den Reit- und Fahrverein Alzenau einlädt. Es ist Winter, es ist kalt oder regnet sogar – die Hallensaison ist im vollen Gange. Wenn man Zeit hat, ist es dunkel und nass. Wie kann man sein Training gestalten, ohne im Winterhalbjahr einen Hallenkoller zu bekommen? Wie sieht sinnvolles, durchdachtes und abwechslungsreiches Wintertraining aus, mit dem man den Grundstein für eine erfolgrei-

3. Liebenberger Pferdeforum Zukunft und Perspektiven in Pferdezucht und -sport: Vermarktung um jeden Preis?



Foto: DKB

Das 3. Liebenberger Pferdeforum auf Schloss und Gut Liebenberg im Löwenberger Land unweit Berlins öffnet am **Freitag, 18. März**, seine Pforten für einen innovativen Gedankenaustausch. „Zukunft und Perspektiven in Pferdezucht und -sport: Vermarktung um jeden Preis?“ – so lautet der spannende Titel, zu dem hochkarätige Referenten und Diskussionssteilnehmer ihr Kommen zugesagt haben. Inhaltliche Schwerpunkte sind der Embryotransfer (Neel-Heinrich Schoof, Stellvertreten-

der Zuchtleiter des Trakehner Verbandes und Springpferdezüchter), die genomische Selektion (Dr. med. Mario von Depka Prondzinski, Direktor des Werlhof-Instituts, Hengsthalter und Sportpferdezüchter), Diagnostik im Pferdehandel (Dr. med. vet. Karl-Josef Boening und Christopher J. Boening, Rechtsanwaltskanzlei Dr. Klimke und Kollegen) sowie die Nischen auf dem Pferdemarkt (Dr. Gerhard Bosselmann, Jagdreiter und Inhaber von: Bosselmann. Die Landbäckerei) und das Image vom Landleben – zwischen Landlust und Landfrust (Dr. Thorsten Weiland, Leiter Publikumsmedien, Landwirtschaftsverlag Münster).

Gemeinsam mit der Deutschen Kreditbank AG und dem Oldenburger Pferdezuchtverband laden die Persönlichen Mitglieder ein, mit interessanten Persönlichkeiten aus Reitsport und Pferdezucht inspirierende Gedanken auszutauschen.

Durch die Veranstaltung führen Christoph Hess, FN-Ausbildungsbotschafter und Leiter



Foto: DKB

des Bereichs Persönliche Mitglieder der FN, und Heiner Kanowski, Geschäftsführer des Oldenburger Pferdezuchtverbands.

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr, den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion mit Pferdesport- und Eventmanagern sowie international erfolgreichen Springreitern gegen 16.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro und inkludiert einen Imbiss und Getränke.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Freundschaft

BRAUCHT ZUWENDUNG



Effolmed®



NEU!



Für freies Durchatmen

Die BronchoCare-Serie von Effol med wurde für die speziellen Bedürfnisse von Pferden mit Atemwegsbeschwerden entwickelt. Die Produkte entlasten die Atemwege und unterstützen körpereigene Abwehrkräfte. Der BronchoCare-Syrup, die BronchoCare-Salbe und die BronchoCare-Bonbons bieten eine Rundum-Versorgung und enthalten natürliche Kräuterkompositionen. Damit Ihr Pferd wieder frei durchatmen kann.

che „grüne“ Saison legt? Diese Fragen beantwortet Bettina Hoy am Beispiel von unterschiedlichen Reitern und Pferden in der Praxis.

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 20.30 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 39

Berlin-Brandenburg

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT“

„Erzähl' mir doch mal was vom Pferd...“ – Warum Lobbyarbeit wichtig ist

Das Pferd, so schrieb der Schriftsteller Clemens Laar einmal, sei der beste Erzieher des Menschen. Es bilde zur Wahrhaftigkeit aus. Ganz so hoch muss man es nicht hängen, aber eine Studie der Deutschen Reiterlichen Vereinigung belegt, dass Reiten den Charakter prägt und reitende Kinder in hohem Maß von ihrem Hobby profitieren. Neben seinem hohen Bildungswert hat das Pferd auch einen großen wirtschaftlichen Wert. Mindestens 1,6 Millionen Deutsche schwingen sich regelmäßig auf eines der etwa 1,2 Millionen Pferde, die in Deutschland leben. Der Gesamtumsatz in dieser Branche liegt – vorsichtig geschätzt – weit über 5 Milliarden Euro pro Jahr. Dennoch werden in letzter Zeit die Diskussionen um die Einführung einer Pferdesteuer immer größer. Die Einstellung der Gesellschaft zu Tieren hat sich geändert. Der Anteil der Bevölkerung, der die Nutzung von Tieren hinterfragt, wird immer größer. Dies sind gesellschaftliche Veränderungen, die auch den Pferdesport betreffen. Umso wichtiger ist es, die positiven Aspekte des Pferdesportes in Gesprächen mit Menschen außerhalb der Pferdesportfamilie herauszustellen. Wie jeder Einzelne dazu beitragen kann und welche Argumente und Strategien dabei verwendet werden können, erläutert Georg Ettwig, Leiter der FN-Abteilung Marketing und Kommunikation, im Rahmen der PM-Regionalversammlung Berlin Brandenburg am **Montag, 22. Februar**, im Haus des Sports in Berlin.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“.

Die Teilnahme ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Hannover

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT“

„Erzähl' mir doch mal was vom Pferd...“ – Warum Lobbyarbeit wichtig ist

mit Georg Ettwig

10.2. Gaststätte Voltmers Hof, 30916 Isernhagen
Beginn 18 Uhr mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“.

Programmbeschreibung siehe unter „Berlin-Brandenburg“

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Braunschweiger Löwen Classics 2016

15 Jahre Löwen Classics



In der Zeit, wo Turnierstandorte wegbrechen oder wo die Programmpunkte durchlässiger werden, zelebrieren die Löwen Classics ein Jubiläum. Die 15. Auflage des internationalen Reitturniers geht schon Mitte Februar über die Bühne und nicht wie üblich im März. So erwartet die Zuschauer vom **11. bis 14. Februar** ein wahres Feuerwerk des Reitsports, bei dem es vom Fleck weg spannend und emotional wird. Bereits am Donnerstag treten die besten Reiter und Reiterinnen der Altersklasse U25 aus verschiedenen Nationen im Nationspreis gegeneinander an und messen sich in Einzel- und Mannschaftsprüfungen im Grand Prix und Grand Prix Kür. Mit drei internationalen Touren, vier Springen auf Weltrangliste und den Youngster-Touren bieten die Löwen Classics, neben einer Gesamtdotierung von bis zu 300.000 Euro, der Weltelite ein hochwertiges Prüfungsformat. Neben den internationalen Touren bilden die Deutschen Meisterschaften der Landesverbände und das Championat der Landesmeister einen Fixpunkt der Veranstaltung. Ein weiterer nationaler Höhepunkt sind die Ausbildungsseerien des HGW-Bundesnachwuchschampionats und Deutschlands U25 Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport. Die Zuschauer können an vier Tagen die ganze Bandbreite des Springsports von den Junioren über die Nachwuchsstars der Jungen Reiter bis hin zu Weltmeistern und Olympiasiegern in der Volkswagen Halle bewundern und sich von dem Können der besten Dressurnachwuchsreiter verzaubern lassen. Infos unter www.loewenclassics.de
Persönliche Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 20 Prozent auf Ganztagestickets für Don-

nerstag und auf Kombitickets für Freitag (außer auf bereits ermäßigte Karten).

Vorverkauf unter Telefon 0531/16606. Der PM-Mitgliedsausweis muss am Veranstaltungstag vorgelegt werden.

Hessen

PM-Regionalversammlung

Der Pferdesport in den Medien

„Krimis, Kochsendungen und Talkrunden – gibt es nichts anderes mehr?“ Diese Frage stellen sich viele Deutsche mit Blick auf das Fernsehprogramm. Aber wie sieht es eigentlich mit der Präsenz des Pferdesports in den Medien aus? Kann man sich ein Reitturnier auch gemütlich vom eigenen Sofa aus anschauen? Und wenn ja, wie? Die Journalistin, langjährige Chefredakteurin – unter anderem des „PM-Forum“ – und Buchautorin Susanne Hennig referiert am **Donnerstag, 25. Februar**, im Landhaus Klosterwald in 35423 Lich-Arnsburg, bei der hessischen PM-Regionalversammlung über die Verlagerung des Pferdesports von den traditionellen Medien Print und Fernsehen hin zum Internet. So gab es beispielsweise von den Dressurwettbewerben der vergangenen Weltreiterspiele keine Live-Bilder im deutschen Fernsehen, sehr wohl aber ein umfassendes Streaming-Angebot. Und auch die sozialen Netzwerke nehmen einen immer größer werdenden Einfluss auf das Image und die Verbreitung des Pferdesports. Die Medien-Expertin beleuchtet die aktuelle Lage des Pferdesports in der Medienlandschaft und versucht einen Ausblick in die Zukunft zu geben.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“. Die Teilnahme ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Fachseminare des HLBS

Einführung in die Tätigkeit des Pferdesachverständigen

Der Pferdesachverständige liefert seinen Auftraggebern (Privatpersonen, Gericht) Entscheidungshilfen in Fragen der Zucht, Haltung und Bewertung von Pferden. Häufige Anlässe zur Heranziehung eines Sachverständigen sind Verkehrsunfälle, Reit-, Stall- und Weideunfälle, tierärztliche Fehlbehandlung, Tierquälerei oder die Lieferung verdorbener Futtermittel. Ebenso ist Sachverstand gefragt bei Kauf- und Verkaufsfällen, Zwangsversteigerungen, Erb- und Eheauseinandersetzungen sowie steuerlichen Bewertungsanlässen („Liebhaberei“). Pferdehalter, Züchter, Vertreter von Zuchtverbänden sowie fachlich Interessierte sind angesprochen, sich am **Mittwoch, 16. März**, in der Bildungsstätte Gartenbau in 35305 Grünberg über die Aufgabengebiete des Pferdesachverständigen sowie

die Bewertung von Pferden (Dressur und Springen) zu informieren. Inhalte des Tagesseminars sind die Grundlagen der Bewertung von Pferden sowie wichtige Methoden und Wertansätze. Das Bewertungsziel ist in der Regel die Ermittlung des Verkehrswertes. Dieser basiert auf Vergleichspreisen. Bei der Auswahl derselben sind vom Taxator grundlegende Kriterien zu beachten. In der Praxis ist es aber nicht immer möglich, diese Kriterien mit entsprechenden Daten zu unterlegen. Die Herangehensweise und die Bewertungsmethoden bis hin zur Marktpreissimulation mit Hilfe der Nutzwertanalyse als ein Instrument des Vergleichsverfahrens bilden deshalb den Schwerpunkt des Seminars. Zudem werden die Voraussetzungen und verschiedenen Ausübungsformen der Tätigkeit als Pferdesachverständiger vorgestellt und diskutiert.

Teilnahmegebühr: 190 Euro zuzüglich 19 Prozent USt., PM erhalten zehn Prozent Rabatt.

Workshop für angehende Pferdesachverständige – Aufbau und Inhalt eines Gutachtens

Der Pferdesachverständige soll dem Unkundigen zu einer eigenen Urteilsbildung verhelfen. Die Ergebnisse seines Auftrags werden in Form eines mündlichen oder schriftlichen Gutachtens vorgelegt. Soweit der Sachverständige die öffentliche Bestellung und Vereidigung anstrebt, überprüft die Bestellungsbehörde daher die Fähigkeit des zur Bestellung anstehenden Bewerbers nicht nur in fachlicher Hinsicht. Vom Sachverständigen werden besondere Kenntnisse in der Gutachtenabfassung verlangt. Im Workshop am **Donnerstag, 17. März**, in der Bildungsstätte Gartenbau in 35305 Grünberg werden die Kenntnisse über die Abfolge der schrittweisen Gutachtenbearbeitung – aufbauend auf den in den Einführungsseminaren vorgestellten Grundsätzen – vertieft und mit Beispielen aus der Praxis untermauert. In Einzelgruppen werden exemplarische Gutachtenaufträge unter Anwendung der Bewertungsmethoden in Gruppenarbeit ausgearbeitet und

anschließend präsentiert. Die Moderatoren geben Hinweise und Tipps zu den Arbeitsergebnissen und legen vorgefertigte Mustergutachten vor. Teilnahmegebühr: 200 Euro zuzüglich 19 Prozent USt., PM erhalten zehn Prozent Rabatt.

Info/Anmeldung: HLBS-Informationendienste GmbH, Seminarabteilung, Engeldamm 70, 10179 Berlin, Telefon 030/200896770, info@hlbs.de, www.hlbs.de

Weitere Termine

PM-Dressurlehrgang

Dressurlehrgang mit Achim Kessler



nur für PM

5.-7.2. Landgestüt Dillenburg

Teilnahmegebühr 220 Euro

Informationen und Anmeldung bis 5.1.:

Pferdesportverband Hessen

Wilhelmstr. 24, 35683 Dillenburg, Telefon

02771/8034-17, Kyra.heinrich@psv-hessen.de

Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Regionaltagungen. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags [nur Eigenprodukte, keine Handelsware].

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT“ mit Bettina Hoy



Von der Winterarbeit in die Turniervorbereitung

Die Temperaturen werden langsam wärmer, das dicke Winterfell verschwindet und die ersten Aus-



Bettina Hoy
Foto: FN-Archiv

schreibungen werden veröffentlicht – Zeit, auf der Basisarbeit im Winter aufzubauen und in die konkrete Turniervorbereitung einzusteigen. Ein konsequenter, durchdachter und abwechslungsreicher Trainingsalltag in der Winterarbeit legt den Grundstein für eine erfolgreiche „grüne“ Turniersaison. Wie man mit einfachen Mitteln Abwechslung in die tägliche Arbeit im Winter bringt und daraus in eine zielführende Turniervorbereitung einsteigt, zeigt die erfolgreiche Reiterin Bettina Hoy bei der PM-Regionaltagung am **Donnerstag, 11. Februar**, im Landgestüt Redefin in Theorie und Praxis mit Reitern und Pferden verschiedenen Alters und auf unterschiedlichem Niveau. Dabei beschränkt sie sich nicht auf den Vielseitigkeitssport, sondern stellt Abläufe und Lektionen vor, von denen Reiter und Pferde jeglicher Disziplin profitieren. Viele Tipps für die praktische Umsetzung der Trainingseinheiten zuhause runden das Programm ab. Bettina Hoy ist Pferdewirtschaftsmeisterin und gewann 1984 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles Mannschaftsbronze. Bei den Weltreiterspie-

Anmeldung auch online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop

Und so melden Sie sich an...

... zu einer PM-Veranstaltung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung, Bereich PM
48229 Warendorf
Tel. 02581/6362-247, Fax 02581/6362-100
PM-Veranstaltungen@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de/shop

... zu einer FN-Veranstaltung

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Abteilung Ausbildung und Wissenschaft
48229 Warendorf
Tel. 02581/6362-179, Fax 02581/6362-208
cgehlich@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de/shop

Anmeldeverfahren:

- Online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop (Tickets für Veranstaltungen). Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal.
- Online in der kostenlosen App „FN“ (erhältlich in Google Play und im Apple App Store). Zahlung per Lastschrift.
- Schriftlich mit Angabe der Bankverbindung per Post, Fax oder E-Mail. Zahlung per Lastschrift.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis spätestens fünf Werktage vor der Veranstaltung erforderlich. Nach Anmeldeabschluss erfragen Sie in der Geschäftsstelle, ob Restplätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nicht-PM sind herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben.

PM-VERANSTALTUNGEN:
02581/6362-247

Bitte beachten Sie: Die PM-Teilnehmergebühr kann nur für PM mit Angabe der jeweiligen PM-Mitgliedsnummer gewährt werden. Die Anmeldebestätigung sowie Ihre Eintrittsfähnchen und einen Ablaufplan erhalten Sie per Post. Anmeldungen können nicht storniert werden.

Ermäßigung für Kinder und Jugendliche:

Eintritt zu PM-Veranstaltungen frei für alle bis 12 Jahre, für alle PM sogar bis 18 Jahre. Anmeldung erforderlich, ein Lichtbildausweis ist an der Tageskasse vorzuzeigen (bei PM auch die Mitgliedskarte), Ermäßigung gilt nicht bei allen Veranstaltungen [Ausnahmen siehe unter Termin].

len 1994 erreichte sie ebenfalls Mannschaftsbronze, 2006 in Aachen Mannschaftsgold. Die PM-Regionaltagung beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 12 Euro, Nicht-PM zahlen 20 Euro. **Info/Anmeldung:** PM, siehe Seite 39

Rheinland

Event-Wochenenden des Pferdesportverbandes Rheinland

PM erhalten zehn Prozent Rabatt auf den Reisepreis. Infos online unter www.pemag.de.

Anti-Stress-Training für Turnierpferde

1. bis 3. April, Gut Meinfeld/Niederkrüchten
Wer kennt ihn nicht, den ganzen Stress vor, während und nach dem Turnier, wenn Reiter, Pferd und Nervosität aufeinander treffen? Das Event-Wochenende „Anti-Stress-Training für Turnierpferde“ in Niederkrüchten kann die nächste Turniersaison entspannter werden lassen. An diesem Wochenende erarbeitet Dina Hodde, Schülerin der WM-Dritten Helen Langehanenberg, mit den Reitern Lösungen. Vertrauen, Erziehung, Verständnis und die damit einhergehende Ruhe werden in Gelassenheits-Trainingseinheiten hergestellt bzw. verbessert.

Am Samstagnachmittag steht darüber hinaus ein gemeinsamer Planwagenausflug auf dem Programm.

Anmeldeschluss: 29. Februar 2016

Ü40-Event-Wochenende: Gut vorbereitet zum Turnier

8. bis 10. April, Gut Broichhof/Wachtberg
Dressur- und Springreiter aus dem Ü40-Lager können sich hier unter ihresgleichen den letzten Schliff für die Turniersaison 2016 holen. Neben intensivem Aufgaben- und Parcourstraining unter Turnierbedingungen steht die Geselligkeit im Vordergrund. Die Trainings finden unter Anleitung von Pferdewirtschaftsmeister Christoph Steinkamp (Dressur) und Cordula Leowald, Trainerin A Leistungssport, statt.

Anmeldeschluss: 21. März 2016

Geländetraining für Einsteiger

15. bis 17. April, Gut Broichhof/Wachtberg
Ob bergauf oder bergab, das Überwinden von Gräben oder Wasserdurchritte – beim Geländetraining für Einsteiger können die Reiter in ruhiger Umgebung erste Erfahrungen mit Gelände Hindernissen machen. Cordula Leowald, Trainerin A Leistungssport und erfolgreiche Vielseitigkeitsreiterin, gibt Tipps für einen sicheren Ausritt im Freien und zu einer intensiven Vorbereitung für angehende Vielseitigkeitsreiter.

Anmeldeschluss: 29. März 2016

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT“
mit Andreas Dibowski



Vertrauen und Koordination als Basis für erfolgreiches Geländereiten

Die Vielseitigkeit gilt als Königin der Reitsportdisziplinen. Die Mischung aus Dressurprüfung, Geländestrecke und Springparcours verlangt von Pferd und Reiter vollen Einsatz und höchste Konzentration. Die Anforderungen an die mentale und körperliche Fitness der Paare sind besonders im Gelände groß: zügiges, rhythmisches Galoppieren, genaues Taxieren von Sprüngen und Distanzen sowie taktische Linienführung und das Einteilen der Kräfte sind entscheidend für den Erfolg. Gleichzeitig muss ein starkes Vertrauen zwischen Pferd und Reiter bestehen, um die massiven Hindernisse, Wasserkomplexe und Tiefsprünge gemeinsam zu meistern. Wie diese Aufgaben „im Kleinen“ trainiert werden können, demonstriert Mannschaftsolympiasieger Andreas Dibowski in der PM-Regionaltagung am **Samstag, 16. Januar**, auf dem Linslerhof in 66802 Überherrn an verschieden erfahrenen Reiter-Pferd-Paaren.

Im Anschluss an diese Indoor-Veranstaltung findet der Siegerlehrgang mit den fünf Gewinnern des saarländischen 8er-Teams Vielseitigkeit statt, zu dem Zuschauer ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 10 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT“

Mit Köpfchen in den Sattel – Mentaltechniken im Reitsport



Lena-Marie Koch
Foto: privat

„Pferde riechen Angst“ behauptet der Volksmund und so mancher Reiter hat diese Erfahrung schon selbst einmal gemacht. Doch wie durchbricht man den Teufelskreis, wenn die Angst bereits mitreitet? Helfen kann in einer solchen Si-

tuation ein gezieltes Mentaltraining. Nicht nur auf emotionaler Ebene, sondern auch beim Erlernen und Verinnerlichen bestimmter Bewegungsabläufe können sich mentales und körperliches Training ergänzen und bereichern. Ob im Turniersport oder im Gelände – jeder Pferdesportler profitiert von mentalen Techniken, die das eigene Verhalten bewusst werden lassen und bei dessen Optimierung unterstützen können. Auf diese Weise lassen sich auch Lampenfieber, Prüfungsangst und Blockaden in den Griff bekommen. Die Sportpsychologin und DOKR-Mitarbeiterin Lena-Marie Koch stellt in der PM-Regionaltagung am **Donnerstag, 25. Februar**, in der Hermann Neuberger Sportschule in Saarbrücken Techniken und Einsatzmöglichkeiten des Mentaltrainings vor und verdeutlicht diese an verschiedenen Beispielen. Die Teilnehmer sind dabei ausdrücklich aufgefordert „mitzudenken“ und ihre eigenen Erfahrungen einzubringen.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 12 Euro, Nicht-PM zahlen 20 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung

Die Dressurkür – ein Buch mit sieben Siegeln

mit Katrina Wüst

23.1. Koblenz, Koblenzer Brauerei

Beginn 13.30 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39



Sachsen

PM-Regionaltagung

Voltigieren transparent – was der Richter sehen will

mit Bundestrainerin Ursula Ramge

16.1. Leipzig, im Rahmen der „Partner Pferd“

Beginn 17.30 Uhr

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro inklusive Messe- und Turniereintritt für Samstag-Abend mit Showprogramm

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39



Sachsen-Anhalt

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT“

Modernes Training für Reiter und Pferd

Pferdesportler aller Disziplinen – egal ob Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren, Distanzsport oder Westernreiten – verfolgen das Ziel, die eigene Leistungsfähigkeit und die ihrer Pferde optimal auszuschöpfen und pferdegerecht zu steigern. Doch das Training von Reiter und Pferd und die richtige disziplinspezifische Pferdefütterung



sind in Bezug auf Leistungsdiagnostik sowie Trainingsplanung und -steuerung bei Weitem nicht auf dem Stand, der in den übrigen Fachdisziplinen des olympischen Leistungssports üblich ist. Mit dafür verantwortlich mag sein, dass Pferdesport traditionell eine Meisterlehre und noch immer selten an Universitäten und Sporthochschulen als Lehr- und Forschungsgebiet vertreten ist. Es gibt nach Aussagen von internationalen Spitzensportlern bisher nur wenige erprobte Trainingskonzepte, die durch eine systematische Aufzeichnung physiologischer Parameter beim Training und Wettkampf von Reiter und Pferd evaluiert wurden. Bei der PM-Regionalversammlung am **Freitag, 19. Februar**, im Gemeindehaus in 06861 Rodleben referiert Matthias Bojer, Dozent der Deutschen Sporthochschule Köln, über die neuesten Erkenntnisse des modernen Trainings für Reiter und Pferd.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“ und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Schleswig-Holstein

PM-Regionalversammlung
und Tierschutz-Seminar 2016



Tierliebe ist nicht gleich Tierschutz

Auch im Jahr 2016 laden der Pferdesportverband, die Tierärztekammer und die Persönlichen Mitglieder Schleswig-Holsteins wieder ein zu einem Tierschutzseminar, das am **Mittwoch, 27. Januar**, im Holstenhallen-Restaurant in Neumünster unter dem Motto „Tierliebe ist nicht gleich Tierschutz“ steht. Die Teilnehmer erwartet eine breite Palette an Fachvorträgen, unter anderem zu folgenden Themen: „Fair und Fit – Fairness gegenüber dem Pferd / Die mentale und körperliche Fitness von Pferd und Reiter“ mit Diplom-Trainerin und erfolgreicher Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski, „Das Eindecken der Pferde im Winter – Welche Anzahl von Decken ist gut für mein Pferd?“ mit Dr. Jürgen Martens, Pferde-Klinik Bockhorn, „S.O.S. – Pferderettung aus Not-situationen“ mit Dr. Henning Achilles und „Tierliebe allein genügt nicht“ mit dem ehemaligen DOKR-Leiter Reinhard Wendt. Dem Tierschutz-Seminar angeschlossen ist die PM-Regionalversammlung, die um 14.30 Uhr mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“ beginnt.

Die Teilnahme an der PM-Regionalversammlung und der Tierschutztagung ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 15 Euro. PM, die nicht an der PM-Regionalversammlung, sondern nur an der Tierschutztagung teilnehmen, zahlen 10 Euro. Die Teilnehmergebühren sind an der Tageskasse zu entrichten.



Dieter Lauterbach
Foto: K. Weber

Info/Anmeldung bis 21. Januar: PM, siehe Seite 39 [nur per Mail oder Fax]

Anmeldebestätigungen werden nicht versandt.

PM-Regionaltagung
mit Dieter Lauterbach



Dressurlektionen besser fahren und beurteilen

Die Anforderungen an das Fahrpferd in der Dressur sind hoch und das Gefühl des Fahrers vom Bock aus nicht immer äquivalent zur tatsächlich erreichten Note. Um Dressurlektionen besser zu fahren aber auch korrekt zu beurteilen, ist ein geschärfter Blick von außen hilfreich. Doch wie beurteile ich von unten die einzelnen Lektionen vom Halten über Anfahren, Schritt, Trabverstärkungen etc. richtig? Worauf muss ich im Training achten, um mindestens gute Noten zu erhalten? Bundestrainer, Fahr-Richter und Parcourschef Dieter Lauterbach bespricht bei der PM-Regionaltagung am **Freitag, 29. Januar**, in der Stadthalle in Neumünster anhand von Videoaufzeichnungen von Fahrturnieren die Anforderungen im Detail und gibt mit seiner langjährigen Erfahrung als erfolgreicher Spitzensportler Tipps zur Beurteilung und zum erfolgreichen Training mit Fahrpferden.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Thüringen

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT“



Mit Köpfchen in den Sattel – Mentaltechniken im Reitsport

„Pferde riechen Angst“ behauptet der Volksmund und so mancher Reiter hat diese Erfahrung schon selbst einmal gemacht. Doch wie durchbricht man den Teufelskreis, wenn die Angst bereits mitreitet? Helfen kann in einer solchen Situation ein gezieltes Mentaltraining. Nicht nur auf emotionaler Ebene, sondern auch beim Erlernen

und Verinnerlichen bestimmter Bewegungsabläufe können sich mentales und körperliches Training ergänzen und bereichern. Ob im Turniersport oder im Gelände – jeder Pferdesportler profitiert von mentalen Techniken, die das eigene Verhalten bewusst werden lassen und bei dessen Optimierung unterstützen können. Auf diese Weise lassen sich auch Lampenfieber, Prüfungsangst und Blockaden in den Griff bekommen. Die freiberuflich als Sportpsychologin in Hamburg tätige Sophie Petzold stellt in der PM-Regionalversammlung am **Dienstag, 9. Februar**, im Hotel Park Inn in Weimar Techniken und Einsatzmöglichkeiten des Mentaltrainings vor und verdeutlicht diese an verschiedenen Beispielen. Die Teilnehmer sind dabei ausdrücklich aufgefordert „mitzudenken“ und ihre eigenen Erfahrungen einzubringen.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“ und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

Weser-Ems

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT“



Mit Köpfchen in den Sattel – Mentaltechniken im Reitsport

mit Sportpsychologin und DOKR-Mitarbeiterin Lena-Marie Koch

28.1. Rittergut Osthoff, 49124 Georgsmarienhütte

Beginn 18 Uhr mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des stellvertretenden Sprechers“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“
Programmbeschreibung siehe unter „Rheinland-Pfalz-Saar“

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39



Westfalen

PM-Regionalversammlung Moderne Pferdefütterung



Foto: DERBY Spezialfutter GmbH



Wie viel frisst ein Pferd pro Tag? Welche Futtermittel entsprechen den natürlichen Bedürfnissen der Tiere und wie viel brauchen sie davon? Welche Störungen und Erkrankungen können im Zusammenhang mit der heutigen Ernährung unserer Pferde auftreten? Wie sieht eine optimale Ration für Pferde verschiedener Typen aus? Diese und viele andere Fragen rund um das Thema der modernen Pferdefütterung beantworten die Experten Dr. Hans-Peter Karp (Geschäftsführer und Produktmanager DERBY Spezialfutter GmbH) und Claus Zobel (Produktmanager und Vertriebsleiter DERBY Spezialfutter GmbH) bei der Regionalversammlung Westfalen am **Montag, 18. Januar**, in der Westfälischen Reit- und

Fahrschule in Münster. Dr. Hans-Peter Karp widmet sich in seinen Ausführungen den Bedürfnissen der Pferde und den daraus resultierenden Anforderungen. Im Anschluss erläutert Fütterungsberater Claus Zobel die Fütterungsansprüche verschiedener Pferdetypen entsprechend ihrer Haltungs- und Trainingssituationen und gibt Rationsbeispiele. Bei einem Snack und Getränken haben die Teilnehmer die Möglichkeit Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“ und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 39

PM-Treff mit Ruth Klimke beim Ingrid-Klimke-Symposium



Die abwechslungsreiche Arbeit mit dem Pferd ist das Thema des Ingrid-Klimke-Symposiums am **Samstag, 5. März**, im Westfälischen Pferdezentrum in Münster-Handorf. „Wie löse ich mein Pferd richtig“, „was ist eine halbe und eine ganze Parade“, „wie reite ich Übergänge“ und „wie wichtig ist der Sitz des Reiters“ sind nur einige Beispiele aus der Themenpalette der Praxisdemonstration. Kurzum: Es gibt Tipps und Erläuterungen, die jeder für das tägliche Training mit seinen Pferden Zuhause nutzen kann. Für die Persönlichen Mitglieder gibt es am Rande des mittlerweile ausgebauten Symposiums ein besonderes Zusatzangebot: Ingrid's Mutter Ruth Klimke berichtet im Gespräch mit FN-Ausbildungsbotschafter und Co-Referent Christoph Hess von persönlichen Erlebnissen aus dem Leben von Ingrid und ihrem Vater Dr. Reiner Klimke. Dr. Reiner Klimke hat Ingrid's Einstellung in der Pferdeausbildung stark

geprägt. Noch heute erinnert sich Ingrid gerne daran, dass ihr Vater immer zu ihr gesagt hat: „Reite zu deiner Freude!“. Diese Freude empfindet sie immer dann, wenn ihre Pferde motiviert mitarbeiten, durch die Arbeit schöner werden und gelernt haben, auf feinste Hilfen zu reagieren. Welche gemeinsamen richtungweisenden Erlebnisse das reiterliche Leben von Ingrid noch geprägt haben, erzählt Ruth Klimke exklusiv den PM. Für die teilnehmenden PM ist ein gesonderter Sitzbereich ausgewiesen. Das Symposium mit praktischen Demonstrationen beginnt um 11 Uhr (Einlass ab 10 Uhr) und endet um 16 Uhr. In der Mittagspause von 13 Uhr bis 14 Uhr treffen sich die PM im VIP-Raum zu einem Sektempfang und dem Gespräch mit Ruth Klimke. Nach 16 Uhr ist Zeit für Fotos, Autogramme und Buchsignierung.

Die Teilnahmegebühr für PM beträgt 35 Euro inklusive Eintritt für das Symposium, reserviertem Sitzplatz innerhalb des PM-Blocks, Sektempfang und Treff mit Ruth Klimke und Co-Referent Christoph Hess.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 39

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar Erfolg beginnt im Kopf – Stressmanagement für Reiter mit Dr. Gaby Bußmann



19.1. Warendorf

Beginn 17.30 Uhr

4 Lerneinheiten für Inhaber von Ausbilderlizenzen

PM 18 Euro, Nicht-PM 22 Euro

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 39

Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Januar				
K+K Cup 2015, Münster, Halle Münsterland / WEF	06.-10.01.	20 % auf Tageskarten am Freitag und Samstag NUR im Vorverkauf!	Telefon: 01 70/8087079 Vorverkauf Mo.-Do. von 18-20 Uhr oder per E-Mail: info@rv-muenster.de Bitte Mitgliedsnummer angeben! Infos unter: www.kkcup.de	
Partner Pferd Leipzig, Leipziger Messe / SAC	14.-17.01.	20 % Sonntag nur 20 % auf die Messekarte	nein, Infos unter: www.partner-pferd.de	11 € - 40 €
VER-Dinale, Nationale Hallenreit- turnier (CDN/CSN), Verden / HAN	28.-31.01.	10 % von Freitag bis Sonn- tag; auch auf Dauerkarten	nein, Infos unter: www.ver-dinale.de	6,50 € - 19 €
Februar				
badenclassics (CSI3*), Offenburg / BAW	11.-14.02.	3 € Ermäßigung auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.baden-classics.de	15 € - 20 €
Braunschweiger Löwen Classics (CSI4*/CSIYH1*/CDN/CSN), Deutsche Meisterschaft der Landesverbände / HAN	11.-14.02.	20 % auf Ganztagestickets Donnerstag und auf Kom- bitickets Freitag (außer auf bereits ermäßigte Karten)	ja, Telefon: 0531/16606 PM-Mitgliedsausweis muss am Veranstaltungstag vorgelegt werden! Infos unter: www.loewenclassics.de	
März				
Signal Iduna Cup, Westfalenhallen Dortmund / WEF	03.-06.03.	25 % auf den Normalpreis	ja, Telefon: 0231/1204666 Infos unter: www.escon-marketing.de	
HORSICA, Messezentrum Bad Salzuflen	18.-20.03.	4 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.horsica.com	11 €
April				
HansePferd Hamburg, Hamburg Messe / HAM	22.-24.04.	3,50 € Ermäßigung auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.hansepferd.de	11 €
HansePferd GalaShow „Dreams“, Hamburg Messe / HAM	22.04. 23.04. 24.04.	Freitag zum Sonderpreis von 34 €, Sonntag zum Sonderpreis von 32 €; NUR im Vorverkauf!	ja, Telefon: 040/69650578 unter Angabe der PM-Mitglieds- nummer!	39 € - 45 €
Mai				
EQUITANA OPEN AIR, Festival des Pferdesports, Rennbahn Neuss / RHL	20.-22.05.	Freitag freier Eintritt Die Freikarte kann am Veranstaltungstag in der Pressestelle abgeholt wer- den. Oder bequem Online- ticket ausdrucken (siehe Spalte Vorverkauf).	ja, online unter: www.equitana-openair.com/tickets	10 €



MiMaMo 2015:

Die Pferdeshow für Kids

Wenn die Halle 25 in Hannover schon bebt, weil über 3.000 kleine und große Zuschauer auf das Kommando des Moderatoren-Duos trampeln, klatschen und kreischen, obwohl noch gar kein Pferd zu sehen ist, dann heißt es wieder „Start frei“ frei für MiMaMo – die große Pferde-Kinder-Pony-Show der Messe Pferd & Jagd.



Andrea Schmitz
mit ihrem PR. &
Hengst Bailador.
Alle Fotos:
J. Stroscher

Oliver Jubin & Ana

Wenn die Nacht der Pferde, eine große Gala-Show für Messebesucher abends schon so ein Zuschauer-Magnet ist, warum dann nicht am Nachmittag auch mal eine Top-Show mit den Stars der Pferde-Showzene für die ganze Familie veranstalten? Deswegen haben die Macher der Messe seit einigen Jahren „MiMaMo“ für die jüngsten Pferdefans ins Leben gerufen. Echtes Show-Feeling kommt schon vor dem Start-Gong auf, weil kein Tageslichtstrahl in die große Halle dringt und die kleinen Besucher aufgeregt an der Hand der Eltern oder Großeltern herumlaufen, um ihren Platz zu finden. Dabei sieht man viele bunte LED-Blinklichter in allen Farben, die es am Einlass zu kaufen gibt.

Traumhafte Unterwasserwelten

Den Auftakt machte wie im Vorjahr eines der optisch schönsten Schaubilder des Theaters Kunterbunt mit kleinen und großen Darstellern in fantasievollen Kostümen, einem Hund, und mehreren Ponys. Habt ihr schon mal einen reitenden Oktopus gesehen? Oder einen Pony-Zweispänner, der eine Muschel zieht? Plötzlich taucht auch der weiß-orange gestreifte Zebrafisch aus „Findet Nemo“ sowie „Arielle, die Meerjungfrau“ auf. Aber ein noch größerer Hingucker ist der schneeweiße Hengst, der mit seiner Reiterin durch ein blau erleuchtetes Wellental aus Stoff galoppiert. Das ist die erfahrene Showreiterin Andrea Schmitz, die in einem extravaganten Vogelkostüm steckt, das in allen Blautönen schillert.



Theater Kunterbunt: Unter dem Meer

Theater Kunterbunt mit Arielle & Co.

Abschlussbild mit der Shetland-Pony-Herde von Familie Heuer



Brüder Brüsewitz und Volti-Team

Barockponys: Hugo und Nadine Lemhoefer-Ferreira



Ponys über der Erde

Ponys, die Zirkuslektionen und Tricks beherrschen hat man schon oft gesehen. Aber das, was das Ehepaar Hugo und Nadine Lemhoefer-Ferreira nach Hannover mitbrachte, begeisterte große und kleine Zuschauer gleichermaßen. Angekündigt als barocke Leckerbissen, übertrafen die drei kleinen Ponys bei der Arbeit an der Hand diese Vorschuss-Lorbeeren bei weitem. Spanischer Tritt, Kompliment, Levade oder Courbette auf höchstem Niveau – alles kein Problem für die übrigens wunderschön herausgebrachten Mini-Ausgaben, der großen Rassen wie Lipizzanern, die sonst in diesen Lektionen auftrumpfen. Ein Augenschmaus war die perfekten Sprünge über der Erde.

Für Action sorgten die Hunde des Dog-Frisbee-Showteams. Was die Hunde-Stars auf vier Beinen alles mit einer Frisbee-

scheibe anstellen können, war verblüffend und rasant. Mit einer ganz besonderen Voltigier-Show, in der Cowboys, Clowns Mönche und Tiger auf Pippi Langstrumpf trafen, begeisterten die international erfolgreich voltigierenden Brüder Thomas und Viktor Brüsewitz mit ihrem Team. Immer noch ein weiteres As im Ärmel, sprich Pferd hinter den Kulissen, hatte Bartolo Messina aus Italien. Der gefeierte Liberty-Showstars war zum ersten Mal in Hannover zu Gast und brachte gleich eine ganz Farb- und Rassenpalette als Pferdeherde mit. Los ging's mit einem Tigerschecken und einem Rappen. Und am Schluss stahl Charlie, der kleinste Showhengst der Welt, allen die Schau in diesem ruhigen und harmonischen Bild. Nach der Show, gab es natürlich auch Gelegenheit, sich bei der großen MiMaMo-Autogrammstunde, die Stars noch einmal ganz nah zu sehen.

Tina Pantel



Bartolo Messina aus Italien



Islandpferde-Quadrille des IPZV



MiMo

YOUNG PM-RALLYE

Über 50 Pferdefans haben auf der Messe Pferd & Jagd 2015 am Samstag bei unserer Young PM-Rallye in Halle 26 mitgemacht. Die Gewinner des letzten Young PM-Quiz erlebten eine fantastische Kinder-Pony-Pferdeshow MiMaMo (siehe unseren Bericht auf S. 44).



Fotos: Pantel



Mi

Eine Prise Pferdewissen, eine Portion Neugier und Spaß gemixt mit schneller Auffassungsgabe und gutem Orientierungsvermögen: Das waren die besten Voraussetzungen unserer Young PM-Rallye-Teilnehmer auf der Messe. Start- und Ziel unserer Rallye für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren war der Stand des FN-Verlags und der PM in Halle 26. Mit dem Rallye-Aufgabenbogen in der Hand galt es am Samstag, rund um unseren Stand verschiedene Aussteller-Stände ausfindig zu machen und Fragen zu beantworten. Schlaue Kids fanden – manchmal auch mit Hilfestellung der Eltern – schnell

heraus, welche DVD von pferdia TV sie suchen mussten, und welche bekannte Dressur-Reiterin auf der Titelseite der aktuellen Cavallo zu sehen war (Jessica von Bredow-Werndl). Fit in Sachen Wissen rund um Pferderassen waren die jungen Messebesucher bei unserer Frage nach einer niederländischen, einer spanischen und einer österreichischen Pferderasse. KWPN, Andalusier und Noriker waren die meist genannten Antworten. Hättet ihr es gewusst? Wer alle Aufgaben gelöst hatte, konnte sich sofort seinen Lieblingspreis aussuchen: Pferde-Schmuck, Schlüsselanhänger, Tassen sowie tolle Sachbücher aus dem FN-Verlag.



Young PM-Quiz Januar 2016

Im Januar könnt ihr zwei Mal das komplett neu überarbeitete und aktualisierte „Pferdebuch für junge Reiter“ von Isabelle von Neumann-Cosel aus dem FN-Verlag gewinnen. Dieses Buch begleitet euch bei eurer ersten Begegnung, beim Umgang mit Pferden und beim Reitenlernen. Das vermittelte Wissen im Buch über Pferde und Reiten entspricht der klassischen Reitlehre und steht im Einklang mit den aktuell gültigen Lehr- und Regelwerken der FN. Das Buch ist auch für 19,90 Euro im FN-Verlag und im Buchhandel erhältlich. Wer eines der Bücher gewinnen möchte, schreibt eine E-Mail mit dem Quiz-Lösungswort und dem Stichwort „Young PM-Quiz Januar“ sowie eurem Alter und Adresse bis zum 11. Januar an: gewinnen@fn-dokr.de. Wählt zu den drei Quizfragen die passende Antwort aus. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.



1. Wie nennt man eine Wintersportart, bei der sich ein Skifahrer an einem Seil von einem Pferd ziehen lässt?

a) Schlittenfahren.....	JE
b) Eisgalopp.....	KA
c) Skijöring.....	HU
2. Welcher dieser Begriffe bezeichnet einen Hilfszügel?

a) Martinsschlaufe.....	SSI
b) Martingal.....	FEI
c) Martinsgans.....	STE
3. In welcher Stadt finden 2016 die Olympischen Spiele statt?

a) Rio de Janeiro.....	SEN
b) Barcelona.....	KEL
c) Peking.....	NED

Lösungswort:

Gewinner Young PM-Quiz Dezember 2015 (Lösung: SPOREN)

A. Rennings, Kalkar; K. Hollstein, Steyerberg; K. Hamann, Winsen; S. Stehr, Lüdersfeld; N. Neuen, Weiterwitz; L. Meyer-Williams, Ammersbek; J. Wulf, Neustadt a.R.; L. Lerch, Stadthagen; C. Kleinkauf, Burgwedel; A. Zschiesche, Königs-Wusterhausen; S. Schröder, Baunatal; L. Schunke, Dorsten; L. Storch, Unsleben. Herzlichen Glückwunsch!

Impressum PMForum

Mitteilungsblatt der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf.
pm-forum@fn-dokr.de.

Redaktion:

Susanne Hennig / hen (Redaktionsleitung), Uta Helkenberg / Hb, Janet Mlynarski / mly
Verantwortlich für PM-Service: Barbara Comtois / Co, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-111, Fax 02581/6362-100, pm@fn-dokr.de.

PM-HOTLINE:

02581/6362-111

Anzeigen:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Miriam Dick, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-520, www.pferd-aktuell.de/mediadaten.

Druck und Herstellung:

MG Marketing GmbH, Holzheimer Straße 67, D-65549 Limburg

Gestaltung:

Captain Pixel – Ute Schmall, 65307 Bad Schwalbach, uteschmall@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf. Redaktionsschluss Ausgabe 2/16: 8. Januar 2016.

IHR PLUS AN NÄHE

Wir beraten Sie persönlich und kompetent
in allen Versicherungsfragen rund um Ihr Pferd.

Pferdezüchter Gerhard Senckenberg
im Gespräch mit R+V-Fachberater Heiko Schwarz

Sprechen Sie mit uns!

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de

www.pferd.ruv.de

**Zahn-OP
auch unter
Stand-
narkose**

325. Leonberger Pferdemarkt 5.-9. 2. 2016

LEONBERG

Fachtagungen und Pferdeveranstaltungen

Freitag, 5. 2., 9.30-14 Uhr

Reiterzentrum Tilgshäusle

Seminar für Therapeutisches Reiten

Stephanie Tetzner

»Das Bobathkonzept im
Therapeutischen Reiten«

Samstag, 6. 2., 14 Uhr

Reiterzentrum Tilgshäusle

Schaureiten

Sonntag, 7. 2., ab 13 Uhr

Reiterstadion, Fichtestraße

Kleinpferdeprämierung mit großem Showprogramm

Ponyreiten, Ponyshow mit Reitern und
Sulkys, Schaunummer Leonberger Hunde,
Kleinpferdeprämierung, Quadrille mit
Friesenpferden

Montag, 8. 2., 9.30-12.30 Uhr

Reiterzentrum Tilgshäusle

Seminar für Reitlehrer – Training im Vielseitigkeitsreiten

Sandra Auffarth,

Weltmeisterin im Vielseitigkeitsreiten

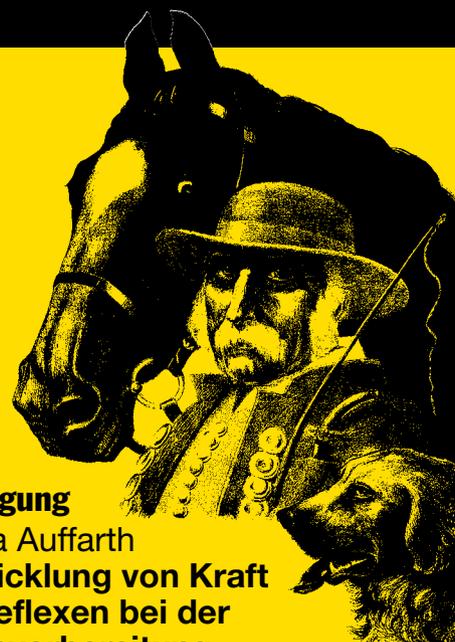
»Vorbereitung auf die neue Saison im
Vielseitigkeitsreiten (Praxisteil)«

Eine gem. Veranstaltung mit dem DOKR

14.30 Uhr

Stadthalle Leonberg

Vorträge bei der Hippologischen



Fachtagung

Sandra Auffarth

»Entwicklung von Kraft
und Reflexen bei der
Saisonvorbereitung«

Dr. Ulrich Walliser,

Fachtierarzt für Pferde und Radiologie

»Pur Performance« – Warum bringt
mein Pferd die geforderte Leistung
nicht? Lösungsansätze aus
tiermedizinischer Sicht

Dienstag 9. 2.

Pferdehandel, Pferdeschau,
Gespannwettbewerb, Krämermarkt,
Vergnügungspark, Schau der
Leonberger Hunde, Festumzug

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.
Karten für die Fachtagungen über
die Stadtverwaltung:

Tel. 07152 990-1410, Fax 990-1490

E-Mail: pferdemarkt@leonberg.de